

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 22 Kronen; halbjährlich 16 Kronen; vierteljährlich 8 Kronen; monatlich 3 Kronen 80 Heller. Einzelne Nummer in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 12 Heller.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 24. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-81.

Berichte unseres Generalstabs

Erstürmung der Höhe Magura durch Honvédtruppen und deutsche Bataillone. — Vorgeschobene Truppen wecklich Zabie gegen den Crna-Horakücken zurückgenommen. — Abgeschlagene Vorstöße der Russen bei Stanislaw, Seltow und Tobol. — Säuberung des linken Szonoufers von den Italienern und abgewiesene Angriffe am Wippachthale und im Monte Zebio-Gebiete.

(Amtlicher Bericht.)

Russischer Kriegsschauplatz.

Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

Westlich von Moldawa in der Bukowina erstürmten Honvédinfanterie und deutsche Bataillone die heikumschrittene Höhe Magura. Die Russen ließen 600 Gefangene und zwei Maschinengewehre in der Hand der Angreifer. Russische Gegenangriffe scheiterten.

Westlich von Zabie nahmen wir vorgeschobene Truppen nach heftigem Kampfe gegen den Crna-Horakücken zurück. Knapp nordwestlich von Stanislaw wiesen unsere Jäger einen russischen Vorstoß ab.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Bei Seltow wiesen unsere Truppen einen russischen Angriff ab. Bei Tobol am Stochod wurde ein bis in unsere Gräben geführter Vorstoß des Gegners abgeschlagen. Neuerlicher russischer Angriff im Gange.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der gestrige Tag verlief auch an der kältenländischen Front ziemlich ruhig. An der Szonouftrasse nordöstlich von Plava säuberten unsere Truppen das linke Flussufer von schwächeren feindlichen Abteilungen, die sich bei Globna und Britof eingekesselt hatten und machten etwa 50 Gefangene. Ein Nachtangriff der Italiener gegen ein Frontstück südlich des Wippachthales wurde glatt abgewiesen. An der Kleimsthalfront brachte eine Unternehmung gegen eine feindliche Vorstellung südöstlich der Cima di Boche 60 Gefangene und zwei Granatenwerfer ein. Italienische Abteilungen, die Abends gegen unsere Stellungen im Gebiete des Monte Zebio vorgingen, wurden zurückgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Montenegro und Albanien nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Gewaltige Massenangriffe der Engländer und Franzosen an der Somme, gegen den Abschnitt Thiaumont-Fleury, sowie gegen den Chapitres und Bergwald unter ungeheuren Blutopfern des Feindes gescheitert. — Französische Angriffe rechts der Maas unter schwersten Verlusten der Stürmenden gebrochen. — Die angreifenden Russen am Nobelsee, bei Seltow und

Szwiniacze zurückgeworfen. — Fortschreiten des Gegenangriffes bei Florina. — Ueberschreitung des Brundi-Balkan durch unsere verbündeten Streitkräfte. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Einer gewaltigen Kraftanstrengung unserer verbündeten Gegner haben unsere tapferen Truppen gestern in opferfreudiger Ausdauer siegreich getrotzt. Etwa zu gleicher Zeit setzten Nachmittags nach dem bis zu äußerster Festigkeit gesteigerten Vorbereitungsfeuer englisch-französische Massen nördlich der Somme auf der etwa 20 Kilometer breiten Front Ovillers-Clerf und sehr erhebliche französische Kräfte rechts der Maas gegen den Abschnitt Thiaumont-Fleury, sowie gegen unsere Stellungen im Chapitres und Bergwald zum Sturm an. Nördlich der Somme wüthete der Kampf bis tief in die Nacht. An mehreren Stellen drang der Gegner in unsere vorderste Linie ein und wurde wieder geworfen. Weiderseits des fest in unserer Hand gebliebenen Guillemont hält er gewonnene Grabenstücke besetzt. Zwischen Guillemont und Maurepas haben wir Nachts unsere vorgebogene Linie durch Befehl planmäßig etwas verkürzt. Mit ungeheuren Blutopfern hat der Feind seine im Ganzen gescheiterten Anstrengungen bezahlt. Garde-, rheinische, bairische, sächsische und württembergische Truppen behaupten unerschüttert ihre Stellungen. Rechts der Maas ist der wiederholte französische Ansturm nach theilweise erbittertem Ringen unter schwersten Verlusten für den Angreifer gebrochen. Am Dorfe Fleury wird der Kampf noch fortgesetzt. Im Osttheile des Chapitreswaldes wurden im Gegenstoß über 100 Gefangene gemacht. Im Bergwalde wurden völlig zerstörte vorgegebene Grabenstücke dem Gegner überlassen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Das Gefecht westlich des Nobelsees wurde gestern fortgesetzt. Die angreifenden Russen sind restlos zurückgeworfen. Sie ließen an Gefangenen 3 Offiziere, 320 Mann, sowie 4 Maschinengewehre in unserer Hand. Der Feind steigerte an vielen Stellen der Stochodfront merklich sein Artilleriefeuer. Weiderseits von Rutka-Szerewizso sind örtliche Kämpfe im Gange. Bei Seltow wurden schwächere russische Angriffe zum Scheitern gebracht, bei Szwiniacze Vortruppen des Gegners zurückgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

Nördlich der Karpathen ist die Lage unverändert. Die Magurahöhe nördlich des Capul ist von den verbündeten Truppen im Sturm genommen. 600 Gefangene sind eingebracht, Gegenangriffe sind abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Der Gegenangriff ist südlich und östlich von Florina in gutem Fortschreiten. Südwestlich des Doirasees wiederholten sich mit Unterbrechungen die Gefechte an den bulgarischen Vorstellungen. Westlich der Struma ist der Brundi-Balkan (Carlisa Planina) überschritten.

Oberste Seeresleitung.

Budapest, 19. August.

Tausend Erinnerungen werden in uns wach. Doch nur ganz verschwommen erscheinen sie vor unserer Seele, als ob sie aus fernen, ganz fernen Zeiten her stammen würden. Und doch sind sie nicht alt. Zwei, drei oder sonst einige Jahre. Kam damals der Tag des heiligen Stephan, setzten sich weithin im Ungarland zahllose geschäftige Federn in Bewegung und brachten weise, zumweilen auch unweise Gedanken zu Papier, darüber, daß auch jetzt noch, nach tausend Jahren, der heilige Stephan keine bloß legendarische Gestalt, sondern eine wirkende Kraft sei. Und manch' Wahres war darinnen. In Frankreich hätte es vielleicht als Lächerlichkeit gegolten, hätte man sich im zwanzigsten Jahrhundert auf die Regierungsprinzipien Hugo Capet's berufen, und auch für das Deutschland des zwanzigsten Jahrhunderts war Kaiser Barbarossa nur ein Symbol; aber für Ungarn war in des Wortes ureigenstem Verstande Stephan der Heilige bis in die allerjüngste Zeit hinein ein Stück praktischer Politik. Aber nirgends auch waren allerältestes Mittelalter und allermoderne Neuzeit, nicht nur Denken und Fühlen, sondern auch Institutionen von einst, mit dem Denken, Fühlen, den Institutionen des Heute so innig verflochten wie in Ungarn.

Ob es so gut, ob es so schlecht war? Aller Streit hierüber wäre nutzlos. Es war so, das war das Entscheidende. Und nun, da wir wieder den Tag des heiligen Stephan feiern, tritt uns unwillkürlich die Frage entgegen: Wird es auch so bleiben nach dem Kriege? Noch deden dunkle Schleier alle Zukunft. Nicht die weisesten der Weisen vermögen ihn zu lüften. Denn Weisheit hat den Werth verloren, Logik gilt nichts, da nur der Waffen Gewalt entscheidet. Und da wir uns ergebungsvoll bescheiden, das Dunkel der Zukunft nicht durchdringen zu können, steigt in uns Alles überströmend das Bewußtsein empor: nicht das ist jetzt das Wichtige, wie es in Zukunft sein wird, das Reich des heiligen Stephan, sondern daß es überhaupt sein soll. Daher das gewaltige Aufbrausen des Gemeinheitsgefühls, als der Feind gegen die Thore unserer Heimath im Norden anraunte, und daher das Gleiche, wenn auch nur von Weitem her unsere Exkasion im Südosten bedroht wird.

Die Verschiedenheit der Weltanschauungen, der politischen Meinung, des Temperaments sind bisher nicht verschwunden und werden nicht verschwinden, wenn der Krieg auch noch so lange dauert. Die Einen zieht es übermächtig in die Vergangenheit, die Anderen ebenso übermächtig in die Zukunft, und zwischen den beiden Lagern klug vermitteln wollen die Dritten. Und träte Stephan der Heilige urplötzlich in unseren Tag hinein, er würde wohl allen Dreien ihr Recht geben, da er selber doch auch zu seiner Zeit es so gethan. Er verleugnete nicht ganz das Alte, schuf aber mit kräftiger Hand das Neue und war bemüht, die Kämpfer beider Strömungen zum Wohle des Ganzen zu versöhnen. Und das ist es, was uns auch jetzt frommen würde. Unklug wäre, weil Krieg ist, in ihm aufzugehen und nicht trotz aller Sorgen des Tages auch an die Zukunft zu denken. Ungarn wird, wenn es auch große Verluste erlitten an Blut und Gut, doch bestehen bleiben unberührt und unverfehrt. Das ist unser unerschütterlicher Glaube und muß auch unser Ausgangspunkt

für alle Zukunftsarbeit sein. Sie zu beginnen je rascher und je eifriger, für sie alle Kräfte, die zur Verfügung stehen, sammeln und einigen, daran gemahnt uns der Tag des heiligen Stephan. Lassen wir die Erinnerungen an einstens, wir haben an ihnen mehr als genug gelitten, richten wir unser Auge, unsere Seele, unser Streben, unser Arbeiten in die Zukunft.

Der Weltkrieg.

Der Krieg gegen Rußland.

Stoßen der russischen Offensive.

Kopenhagen, 19. August. Der „Nationaltidende“ wird aus Petersburg berichtet: In den letzten Tagen ist der Vormarsch der Generale Sacharow, Scherbатов und Leschikij nur in äußerst langsamem Tempo erfolgt. Dies erklärt sich daraus, daß der Gegner sich in den besetzten Stellungen, die er vorbereitet, festgesetzt hat und daß es geraume Zeit dauern wird, bevor man ihn aus diesen herauswerfen kann. Die Stellungen sind derart fest, daß sie stellenweise von fünf Reihen Schützengräben umgeben sind. Nördlich des Dnjeper tobt augenblicklich ein außerordentlich hartnäckiger Kampf.

Lemberg und die russische Armee.

Genf, 19. August. (Meldung der „Korrespondenz Rundschau“.) Die Pariser Presse erhielt aus Petersburg die Mitteilung, daß die russische Armee gar nicht die Absicht habe, Lemberg zu erobern, sondern andere Pläne verfolgt. Daher habe auch die Armee Sacharow nach der Einnahme Brodys anstatt ihr Augenmerk ausschließlich auf die Hauptstadt Galiziens zu richten, ihre Aktion mehr nach südwärts eingeleitet. Die Armee Sacharow kämpft jetzt am Sereth, 15 Km. von Brody entfernt. Im Zusammenhange mit diesem Plane Sacharow's hat auch die Armee Leschikij eine entsprechende Seitwärtsbewegung ausgeführt. Die russische Armee betrachte als Hauptaufgabe, die Armee Bothmer an der linken Flanke zu bedrohen. Die Situation, die sich jetzt in Galizien entwickelte, erregt allgemeine Spannung in allen maßgebenden Kreisen Petersburgs.

Die Kriegsdauer.

Stockholm, 19. August. (Meldung der „Korr. Rundschau“.) Gutschkow berichtet über die Bemerkungen, die die Regierung den Privaten in Rüstungsfragen bereite. Die heimische russische Waffenfabrikation sei durch rücksichtslose Einberufungen lahmgelegt. Die Regierung rechne augenscheinlich sicher auf das Kriegsende im Herbst. Dies müßte jedoch mit einem Siege der Feinde identisch sein. Tatsächlich seien die verbündeten Mittelmächte in diesem Jahre noch unbesiegbar.

Entsetzliche Verluste der Russen.

Zürich, 19. August. (Privat-Telegramm.) Die „Neuen Zürcher Nachrichten“ melden indirekt aus Petersburg: Alle Spitäler in Südrußland sind mit Verwundeten überfüllt. Auch die Presse beginnt von den entsetzlichen russischen Verlusten in deutlichen Umschreibungen zu sprechen.

Umgruppierung der russischen Kaukasusarmee.

Hamburg, 19. August. (Privat-Telegramm.) Die „Neue Hamburger Ztg.“ meldet aus Petersburg: Telegramme der Blätter aus dem Hauptquartier des Kaukasus berichten von einer allgemeinen Umgruppierung der russischen Armee im Raume von Erzerum. Die russischen Truppen haben auch Teheran verlassen.

Kronrath im russischen Hauptquartier.

Stockholm, 19. August. (Privat-Telegramm.) Im Hauptquartiere des Czaren fand neuerlich ein Kronrath statt, an dem zum ersten Mal außer den Ministern auch andere Autoritäten zugezogen waren. Es verlautet, daß Fragen von höchster politischer Wichtigkeit beraten wurden. Im Mittelpunkt stand die rumänische Frage. Es sind nämlich Bedenken aufgetaucht, ob der Durchmarsch russischer Truppen durch Ru-

mänien erzwungen werden soll, weil die Nachrichten aus Bukarest äußerst ungünstig lauten. Besondere Bedeutung wird dem Umstande beigemessen, daß der Vizepräsident der Duma an den Ministerberatungen teilnahm. Er hat nach früheren Berichten Moskauer Blätter bei seiner Rückkehr von seiner letzten Englandreise im neutralen Ausland Beziehungen zu hervorragenden deutschen Politikern anzuknüpfen versucht.

Der deutsch-französische Krieg.

Das Ergebnis der großen Ententes Offensive.

Stockholm, 19. August. Im „Aftonbladet“ behandelt ein militärischer Mitarbeiter das Ergebnis der zweieinhalb Monate währenden Offensive der Entente und schreibt: Man sieht aus den englischen Offiziersverlustziffern, daß die Verluste, die das eroberte Gebiet gekostet hat, an Zahl ungefähr der Bevölkerung Stockholms gleichkommen. Die Zahl der gefallenen Offiziere beträgt 40-50 Prozent, ja 140 an einem Tage. Da 70-80 Mann auf jeden Offizier kommen, kann man auch die Mannschäftsverluste ungefähr berechnen. Die Zahl der Verwundeten ist drei-, viermal so groß.

Hat die Entente nun Recht zum optimistischen Glauben, auf diese Weise die Deutschen aus Frankreich zu vertreiben oder haben die Deutschen recht, wenn sie die aufgehaltene Offensive als deutschen Sieg betrachten?

Kann man annehmen, daß die Entente die Kraft hat, so Monat um Monat fortzufahren? Ihre Truppen nahmen auch noch nicht die kleinste Stadt oder den kleinsten Eisenbahnknotenpunkt. Bei diesem Schneidentempo müßte der Krieg 30 Jahre dauern, bis man die deutsche Grenze in Lothringen erreicht haben würde. Lange vorher wäre Frankreich entvölkert.

Die Russen stehen eingeleitet zwischen den Karpathen und den deutschen und österreichisch-ungarischen Linien in Wolhynien. Ihr Vormarsch ist immer mehr zusammengeschrumpft. Man kann auch hier mit vollem Recht fragen: Entspricht der Gewinn den großen Opfern an Menschen?

Der Krieg gegen Italien

Venedig von unseren Fliegern siebenmal bombardiert.

Zürich, 19. August. Wie die „Schweizerische Telegraphen-Information“ aus Mailand meldet, haben nach einer Statistik der Blätter österreichisch-ungarische Flugzeuge bisher siebenmal Luftbombardements auf Venedig unternommen. Den größten Schaden haben die Luftangriffe am 8. Juli 1915, 13. Juni und 9. August 1916 angerichtet. Gegen den Kommandanten des Luftabwehrdienstes in Venedig wurde wegen vollständigen Versagens des Dienstes eine Untersuchung eingeleitet. Die Untersuchung ist eine Folge zahlreicher Anzeigen der Bürgererschaft Venedigs, deren sich eine außerordentlich gedrückte Stimmung bemächtigt hat.

Umschlagen der Siegestimmung in Italien

Lugano, 19. August. (Privat-Telegramm.) Der Siegesrausch der Italiener wegen der Einnahme von Görz ist verfliegen. In der Presse machen sich bereits besorgte Stimmen bemerkbar, die vor dem Umschlagen ins Gegenteil, nämlich vor übertriebener Einnüthigung warnen. „Giornale d'Italia“, „Tribuna“ und „Secolo“ schildern übereinstimmend die ungeheuren Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, um die Oesterreicher und Ungarn bei Görz aus ihren Stellungen zu vertreiben, deren Eroberung für den ungestörten Besitz von Görz unerlässlich ist. „Secolo“ unterläßt auch nicht, der Berichterstattung des Hauptquartiers einen Theil der Schuld für die übertriebenen Erwartungen des Publikums aufzubürden, da dieses von Kavallerieverfolgungen des Feindes berichtet habe, wodurch bei Vielen der Glaube entstanden sei, der Feind wäre bereits auf einer unauffhaltsamen Flucht begriffen.

Rom, 19. August. „Giornale d'Italia“ erfährt, daß die Italiener bei Görz sich verstärkten

Kräften gegenübersehen und daß sie auch auf dem Karst aktivem Widerstande begegnen.

Das Schicksal unseres Botschafterpalais in Rom.

Lugano, 19. August. (Privat-Telegramm.) Gegenüber der Agitation für die Konfiskation des „Palazzo Venezia“ in Rom, der österreichisch-ungarischen Staats-eigentum ist, theilt „Informazione“ mit, daß die italienische Regierung die Sache in Ruhe prüfe und nur gemäß den Gebräuchen des Völkerrechtes entscheiden werde. Im Palais befinden sich die Archive beider österreichisch-ungarischer Botschaften, sowohl derjenigen beim Quirinal wie derjenigen beim Vatikan, die unter Bewachung österreichisch-ungarischer Beamten stehen, wie sich auch ein italienischer Vertrauensmann beim Archiv der italienischen Botschaft zu Wien befindet.

Ein italienischer Brigadier bei Görz gefallen.

Lugano, 19. August. Bei den Kämpfen um Görz ist der italienische Brigadeführer General Tancredi Cartella gefallen.

Die Kriege der Türkei.

Der türkische Kampfbericht.

Konstantinopel, 19. August. Das Hauptquartier theilt mit:

Frankfront: Ein Theil der aus Fußtruppen und Artillerie zusammengesetzten englischen Streitmacht suchte, unter dem Schutze zweier Kanonenboote und dreier Motorboote, unsere Abtheilungen bei Masirie anzugreifen, mußte aber nach vierstündigem Kampfe zu Lande und zu Wasser den Rückzug antreten, wobei der Feind einen Verlust von 40 Todten und Verwundeten, sowie einer Anzahl von Zugthieren erlitt und eine Anzahl Ausrüstungsgegenstände in unseren Händen zurücklassen mußte. Im Abschnitt von Felahie nichts von Bedeutung.

Persien: Von der russischen Front keine neue Nachricht.

Kaukasusfront: Trotz der durch die Bodenbeschaffenheit verursachten Schwierigkeiten haben die Truppen unseres rechten Flügels ihre vorgeschobenen Offensivstellungen 40 Kilometer gegen Norden ausgedehnt und in allen Richtungen mit den sich zurückziehenden Nachhutten des Feindes die Fühlung hergestellt. Im Centrum dauert die verhältnismäßige Ruhe an. Mehrere Theilangriffe des Feindes gegen unsere Stellungen wurden abgewiesen, eine Anzahl Gefangener gemacht, darunter ein Offizier. Auf dem linken Flügel und im Küstenabschnitt Rekognoszirungsgeschechte, die zu unseren Gunsten verliefen.

Kritische Lage der englischen Tigrisarmee

Stockholm, 19. August. (Privat-Telegramm.) „Swiet“ bespricht den Rückzug der Armee Baratow aus Hamadan und meint, daß die Lage der englischen Armee am Tigris geradezu kläglich sein müsse, wenn sie jetzt nicht einmal im Stande sei, entlastend auf den russischen Rückzug in Persien zu wirken. Das Blatt erinnert daran, daß der russische Zug in der Richtung auf Bagdad hauptsächlich deshalb unterbrochen wurde, weil die Lage der englischen Armee in Mesopotamien sehr kritisch zu werden begann. Nur der Vorstoß Baratow's habe die Engländer vor der Vernichtung gerettet. Die russische Armee hätte gewiß das Anrecht, zu fordern, daß die Engländer nunmehr etwas Entscheidendes an der Tigrisfront unternehmen, damit Baratow Zeit gewinne, eine entsprechende Umgruppierung seiner Truppen vorzunehmen. Solch entscheidende Unternehmungen der Briten seien jedoch keineswegs zu erwarten. Das Blatt fürchtet, daß die englische Tigrisexpedition ein böses Ende nehmen wird.

Der Balkan.

Die Kämpfe auf dem Balkan.

Der bulgarische Generalstabsbericht.

Sophia, 19. August. Gestern haben unsere Truppen in Folge der von den Serben an der Front zwischen dem Ostrovo- und dem Presbafsee unternommenen Offensive, nachdem sie den Feind zurückgeschlagen hatten, die Verfolgung aufgenommen und Florina besetzt

Nach langer Artillerievorbereitung griff der Feind gestern Abends unsere vorgeschobenen Posten beim Dorfe Dolceni an, wurde aber durch Geschützfeuer und an einigen Punkten durch Gegenangriff und im Bajonettkampf zurückgeworfen und gezwungen, in Unordnung zu fliehen, wobei er beträchtliche Verluste erlitt. Später erneuerte der Feind den Angriff, ohne jedoch einen größeren Erfolg zu erzielen.

Auf der übrigen Front schwache Patrouillenzusammenstöße.

Ein deutsches Fliegergeschwader griff heute Morgens wirkungsvoll die Eisenbahnanlagen beim Dorfe Janeschewo und feindliche Lager bei den Dörfern Sarajowo, Gavalisanski, Dragomirtsi und Kalaba an. Sämtliche Flugzeuge kehrten in die Ausgangsstationen zurück.

Bulgarien gegen jeden Angriff gerüstet.

Sophia, 18. August. In der letzten Versammlung der Deputierten der Regierungspartei gab Ministerpräsident Radoslawow folgende Erklärungen über die Lage:

Bulgarien ist heute gerüstet, um jeden Angriff abzuwehren, woher er auch kommen mag. Entgegen allen, von Feindeseite verbreiteten Intrigen steht Bulgarien in herzlichsten Beziehungen zu allen seinen Verbündeten, welche Bulgariens Freundschaft vollaus würdigen und ebenso wie dieses, bereit sind, mit Ehren aus dem jetzigen Kampf hervorzugehen. Die Lage auf allen Fronten ist günstig, und es bestehen absolut keine Gründe zur Beunruhigung. Die allgemeine Offensive der Entente hat neuerdings bestätigt, daß die Macht der Centralmächte nicht gebrochen werden könne und der Sieg ihnen nicht entwunden werden kann. Es ist undenkbar, betonte der Ministerpräsident, daß sich Bulgarien während des Weltkrieges von seinen Verbündeten trennen könnte, es wird vielmehr mit ihnen bis zum Ende durchhalten, weil der Sieg unserer großen Bundesgenossen die beste Bürgschaft für die Wahrung unserer bisherigen Erwerbungen und unsere politische Unabhängigkeit darstellt.

Der deutsch-bulgarische Gegenstoß auf griechischem Boden.

Sophia, 19. August. Die Presseleitung veröffentlicht folgende Note:

Die letzten Berichte des Generalstabes erwähnten häufig die offensive Tätigkeit der Truppen des Generals Sarrail an den Grenzen des bulgarischen Bodens. Diese Tätigkeit der Engländer und Franzosen, zu denen sich leßtlich auch Serben und Russen unter dem Oberkommando Sarrail's gesellen, bildet für das bulgarische Grenzgebiet eine beständige und wachsende Bedrohung, die selbstverständlich nur durch einen energischen Gegenstoß beseitigt werden konnte.

Hier kämpfen Schulter an Schulter jetzt wie früher unter dem gleichgebliebenen Oberkommando bulgarische und deutsche Truppen, welche — das ist für jeden unparteiischen Menschen einleuchtend — durch ein Gebot der berechtigten Abwehr dazu gezwungen waren, in das Operationsgebiet des Gegners einzudringen, nachdem sie lange Zeit die Angriffe der Ententetruppen, deren Anwesenheit in Griechenland seit Monaten geduldet wird, ertragen hatten.

Es ist nicht unsere Schuld noch die unserer Verbündeten, wenn griechisches Gebiet zum Schauplatz ernster Kämpfe wird. Wir und unsere Verbündeten dürfen vielmehr erwarten, daß bei dieser Abwehr die verbündeten Truppen dieselbe Handelsfreiheit genießen werden, wie jene, deren sich die Truppen der Entente so lange Zeit zu unserem Schaden erfreut haben. Die griechische Nation hat wahrscheinlich schon eingesehen, daß unsere Truppen bei dieser Abwehr keineswegs als Feinde griechischen Boden betreten.

Der Gegenstoß wird zu dem einzig klar umschriebenen Zweck begonnen, Bulgariens Boden gegen offensive Anwandlungen des Generals Sarrail zu sichern, ihn der Möglichkeit zu berauben, bulgarische Städte und Dörfer zu bombardieren und Einbrüche ins bulgarische Grenzgebiet zu versuchen. Das ist der Zweck dieses Gegenstoßes, bei dessen Durchführung bulgarische und deutsche Truppen zusammen unter einem gemeinsamen Oberbefehl vorgehen, um den gemeinsamen Feinden jedes Gelüste zu nehmen, in bulgarisches Gebiet einzufallen. Keiner Drohung wird es gelingen, diesen gebieterischen Akt berechtigter Abwehr zu verschwärzen, zu dem unsere Truppen provoziert werden. Es werden durch ihn von der bulgarischen Grenze jene verjagt werden, welche

dort beständig die Ordnung stören und es wird eine Bürgschaft dafür geschaffen werden, daß diese sich nicht werden als Herren aufspielen können in einem Lande, in dem sie nichts zu suchen haben.

Sophia, 19. August. („Agence Tel. Bulg.“) Ministerpräsident Radoslawow gab in der Söbrante vor der Schließung der Parlamentssession folgende Erklärung ab: Die Politik Bulgariens gegenüber seinen Verbündeten und gegenüber den neutralen Staaten bleibt so wie sie ist und insbesondere die Beziehungen der Regierung zu den Nachbarn Rumänien und Griechenland bleiben dieselben, wie vor dem Eingreifen der bulgarischen Armee in den gegenwärtigen Krieg. Da die bulgarischen Truppen an der Südfrent seit einigen Tagen Gegenstand beständiger Angriffe seitens der Ententetruppen waren, hat das Oberkommando einen Gegenstoß und ihren Vormarsch angeordnet, um sich die besten Stellungen zu sichern. Das ist bereits geschehen. Die Regierung hofft, daß dies nicht andere Verwicklungen nach sich ziehen werde.

Der Ministerpräsident beantragte sodann, den tapferen Truppen und ihren Führern, namentlich dem Generalfeldmarschall Jelom, dankbaren Gruß zu entrichten. Die Anregung des Ministerpräsidenten wurde mit begeistertester Zustimmung aufgenommen.

Rückzug der Serben aus dem Raume von Florina.

Lugano, 19. August. „Secolo“ meldet aus Athen: Die griechischen Behörden von Florina meldeben der griechischen Regierung, daß der Kommandant der serbischen Truppen aus militärischen Gründen die Räumung von 18 Dörfern auf der Linie Florina—Osobogo—Vodena von den Griechen gefordert habe. Man glaubt, daß die Regierung die Räumung zugestehen wird.

Eine italienische Division in Saloniki.

Genf, 19. August. Die wiederholt angekündigte Landung italienischer Truppen in Saloniki ist, wie der Redakteur des „Temps“, Deputierter Lardieu, in einem hier gehaltenen Vortrag mitteilte, seit gestern Tatsache geworden. Wie verlautet, beträgt die Zahl der Gelandeten eine Division. Die Mittheilung Lardieu's läßt die Frage offen, ob Sarrail diese Truppen als Reserve oder zur Offensive bestimmt hat.

Die griechischen Wahlen.

Bern, 18. August. Dem „Temps“ zufolge finden die griechischen Wahlen am 27. September statt.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Hughes' kriegerische Agitationsrede.

Kopenhagen, 19. August. (Privat-Telegramm.) „National Tidende“ meldet aus Washington: Hughes setzt seine Präsidentschaftscampagne fort und greift Wilson fortgesetzt wegen seiner auswärtigen Politik an. Er erklärt, daß er unweigerlich zum Kriege entschlossen sei, falls es notwendig sei, Leben und Eigentum der Amerikaner zu beschützen. Er würde dies für seine Pflicht halten und auch vor der äußersten Eventualität nicht zurückschrecken.

Schweden gegen die englischen Ausfuhrmaßnahmen.

Stockholm, 19. August. (Privat-Telegramm.) Es besteht Grund zu der Annahme, daß Schweden die englischen Maßnahmen durch ein allgemeines Ausfuhrverbot seiner Landeserzeugnisse nach England erwidern werde. Die Hoffnungen der Entente, Schweden werde vor England kapitulieren, dürften sich niemals erfüllen.

Ereignisse zur See.

Die „Deutschland“ auf dem Heimwege.

Rotterdam, 19. August. (Privat-Telegramm.) Die „Deutschland“ wurde am 12. August in der Nähe der Neufundlandbank gesehen. (Die Neufundlandbank ist ein steil aus der atlantischen Tiefsee aufsteigendes unterseeisches Plateau, das sich im Südosten an die kanadische Insel Neufundland anschließt. Berühmt sind die Neu-

fundlandbänksfischereien, die von Franzosen und Amerikanern betrieben werden.)

Vier feindliche Dampfer an einem Tag versenkt.

Zürich, 19. August. (Privat-Telegramm.) Der „Tagesanzeiger“ meldet: Die „Agence Havas“ berichtet, daß an einem einzigen Tage, dem 16. August, vier Dampfer durch Unterseeboote der Centralmächte im Mittelmeer allein versenkt wurden.

Die Enteignung unserer Schiffe in Portugal.

Haag, 19. August. (Privat-Telegramm.) Die „Reuter“ aus Lissabon meldet, sind Mittwoch die portugiesischen Präsidialgerichte, die wegen Enteignung der bereits requirierten österreichisch-ungarischen und deutschen Schiffe in portugiesischen Häfen verhandeln sollen, zusammengesetzt. Auf telegraphischen Befehl der Regierung geschah in den portugiesischen Kolonien dasselbe.

Tagesneuigkeiten.

An das Lesepublikum!

Die ungarländische Presse ist aus Gründen, zu deren Behebung ihr die entsprechenden Machtmittel nicht zur Verfügung stehen, bereits seit Tagen in einem in solchem Maße reduzierten Umfange zu erscheinen gezwungen, welcher die gründliche und gewissenhafte Orientierung des ungarischen Lesepublikums in diesen schweren Zeiten unmöglich macht.

Keiner vermag das Schicksal und Nachtheilige dieser Zwangslage peinlicher zu empfinden als die ungarische Presse, die in der Erfüllung ihrer patriotischen Verpflichtung stets die Interessen der Öffentlichkeit vor Augen gehalten hat.

Die Presse hat sich wegen Abhilfe an jene Faktoren gewendet, die vermöge der ihnen übertragenen gesetzlichen Macht einzig und allein berufen und im Stande sind, für die Sicherstellung der zur richtigen und gründlichen Zufornierung der öffentlichen Meinung besonders in diesen schweren Zeiten notwendigen Papierquantitäten Sorge zu tragen.

Auf das Versprechen dieser Faktoren gründen wir unsere Hoffnung, daß in einigen Tagen die Blätter wieder im früheren Umfange werden erscheinen können.

Budapest, am 19. August 1916.

Sämtliche auf Rotationsmaschinen gedruckten Lageblätter.

Budapest, 19. August.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Früh.

* Wetterbericht. Das Wetter war heute wechselfeind bewölkt, trocken und warm; die Temperatur betrug am Morgen 20 Gr. C., Mittags 29.5 Gr. C., Abends 7 Uhr 24.9 Gr. C. — Im Westen des Landes hat es geregnet, mit mehr als 10 Mm. Niederschlagsmenge jedoch nur in den Grenzkomitaten; in der Osthälfte war es trocken. Im Westen ist die Temperatur gesunken; das Maximum war mit 36 Gr. C. in Nagybecskerek, das Minimum in Votfalu mit 12 Gr. C. — Die Prognose lautet: Veränderliches Wetter, stellenweise Regen und geringe Temperaturabnahme.

* Der Geburtstag des Königs. Der König beantwortete die ihm durch den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza übermittelten Glückwünsche der Regierung und beider Häuser des Reichstags mit folgendem Telegramm:

„An Meinen Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza! Für die aus Anlaß der Jahreswende Meines Geburtstages im Namen Meiner ungarischen Regierung und der beiden Häuser des Reichstags unterbreiteten innigen Glückwünsche sende ich Meinen herzlichsten Dank. Gemeinsam mit Meinen Vätern vertraue ich auf den über sich wachsenden Triumphe der ungarischen ausdauernden Heldenmuth Meiner tapferen Heere und hoffe zuversichtlich, daß die kein Zagen kennenden Kraftanstrengungen Meiner Völker die Garantien für ihre künftige Wohlfahrt und ersprieglische Entwicklung schaffen werden.“

Franz Joseph.

Die Liebesgabenabtheilung des Ungarischen Rothten Kreuzes (Budapest, 5. Bezirk, Leopoldring 1)

hat die Liebesgaben, die anlässlich des Geburtstages des Königs im Felde verteilt werden sollen, bereits an die Truppen abgefordert. Die Pester Ungarische Kommerzbank hat die Aktion mit 10,000 Kronen unterstützt.

* **Neue Ritter vom Goldenen Vließ.** Sr. Majestät hat die Erzherzoge Rainer und Leopold zu Rittern vom Goldenen Vließ ernannt. Die neuen Ritter vom Goldenen Vließ sind Söhne des Erzherzogs Leopold Salvator und der Erzherzogin Blanka und stehen im 21., beziehungsweise 19. Lebensjahre.

* **Erzherzogin Isabella** ist in Begleitung ihres Sohnes, des Erzherzogs Albrecht Franz Joseph und ihrer Tochter, der Erzherzogin Gabriele Maria Theresia, sowie der Oberhofmeisterin Gräfin Simon Wimpffen und des Hofareneobersten Julius Brónah in der Hauptstadt eingetroffen und hat im „Hotel Donaupalais“ Quartier genommen. Erzherzog Albrecht Franz Joseph wird morgen als Vertreter des Königs an der St. Stephans-Prozession in der Ofner Festung teilnehmen.

* **Sitzung des Magnatenhauses.** Das Magnatenhaus hielt heute um 11 Uhr Vormittags unter Vorsitz des Barons Samuel Jósika eine Sitzung.

Zunächst gedachte der Präsident des 86. Geburtstages des Königs, des geliebtesten Herrschers, auf dessen greises Haupt die innigen Gebete von Millionen Segen und eine lange Reihe glücklicher Jahre herabfließen. Der Präsident theilte des Weiteren mit, daß er auch dem in der Verteidigung unserer bedrohten Grenzgebiete seinen dreißigsten Geburtstag begehenden Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche des Magnatenhauses übermittelt habe, worauf an die Adresse des Präsidenten auch der Dank des Thronfolgers eingelaufen ist. Der Präsident widmete sodann den verstorbenen Magnaten Kronhüter Baron Mikolau Wesselenyi, Konrad v. Burchard-Selawary und Johann Krpac, Bischof von Diakovo, warme Worte des Gedankens und beantragt, ihr Andenken protokolllarisch zu verewigen. Das Haus beschloß in diesem Sinne.

* **Personalnachrichten.** Aus Debreczen wird telegraphiert: Honvédminister Baron Szai ist heute Nachmittags hier eingetroffen. Abends fand im Theater zu Ehren des Ministers eine Festvorstellung statt. Morgen, Sonntag, Vormittag wird im Soldatenheim die Erzherzog Joseph-Plaqueette feierlich enthüllt. — Graf Julius Andrássy hat sich heute Nachmittag nach Wien begeben. — Hofrath Wolf v. Libits hat sich einer Operation unterziehen müssen, die vom Universitätsprofessor Dr. Baron Perczel vollführt wurde. Sein Befinden ist zufriedenstellend.

* **Sultan Mohamed 70 Jahre alt.** Aus Berlin telegraphiert man: Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Sr. Majestät Sultan Mohamed V., Kaiser der Osmanen, begeht am 20. d. die Feier des 70. Geburtstages. Wir bringen dem Oberhaupt der tapferen osmanischen Nation, deren Söhne in maffenbrüderlicher Gemeinschaft mit den Heeren Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Bulgariens heldenhaft für die freie Zukunft der Völker kämpfen, innige Glückwünsche dar. Wir knüpfen daran die Hoffnung, daß Mohamed V. eine lange und glückliche Regierung beschließen sein möge.

* **Dank des Erzherzogs Joseph an die Debreczener Honvéds.** General Lufich hat im Namen des Erzherzogs Josephs folgende Depesche an die Debreczener Honvéds gerichtet: „Für das Verhalten der Debreczener Honvéds am 13. und 14. d., daß sie nicht nur wie eine Stahlmauer standhielten, sondern durch ihre Gegenangriffe ihren Brüdern, den 39ern, den Feind zurückzuschlagen halfen, spreche ich voll Bewunderung und Freude meinen Dank aus.“ Auch Generaloberst Borovics hat den Debreczener Honvéds seine besondere Anerkennung bekanntgegeben.

* **Die Rückkehr des Monitors „Temes“.** Auf die Begrüßungstelegramme, die aus Anlaß des Eintreffens des Monitors „Temes I“ in Budapest an den König und an den Erzherzog Thronfolger abgefordert wurden, sind folgende Antwortdepeschen eingetroffen:

Militärkommando, Budapest. Sr. Majestät erfuhren mit aufrichtigster Freude die Rückkehr Allerhöchstihres in bewunderungswürdiger Weise gehobenen Monitors „Temes I“, danken herzlichst den bei dessen festlichem Empfange versammelten Offizieren und Militärbeamten der Garnison Budapest für die aus diesem schönen Anlaß Allerhöchstdemselben dargebrachte begeisterungsfrohe Sulldigung und geruhen Allerhöchstihren innigen Wünschen für die „Temes I“ dahin Ausdruck zu verleihen, daß dieser zu Allerhöchstihrer ruhmreichen Flottille wieder gekohene Monitor auch zu den künftigen Erfolgen der letzteren weiterhin beitragen möge. Im allerhöchsten Auftrag: Generaloberst Paal

Feldmarschall-Lieutenant n. Bogat, Militärkommando von Budapest. Ich danke Eure Excellenz, sowie den Offizieren und Militärbeamten der Garnison Budapest herzlichst für die so freundlichen Wünsche, deren Zusammentreffen mit der Feier des wiedererstandenen Monitors „Temes I“ ich als glückverheißendes Zeichen begrüße. Erzherzog Karl, G. d. R.

* **Heldentod des Erbprinzen von Salm-Salm.** Man telegraphiert aus Berlin: Der Erbprinz von Salm-Salm, der Schwiegersohn des Armeekorpskommandanten Feldmarschalls Erzherzog Friedrich, ist gestern den Heldentod gestorben. Er ist der schweren Kopfwunde erlegen, die er in den Kämpfen bei Pinski durch einen Granatsplitter erhalten hatte. — Der Erbprinz Emanuel von Salm-Salm, Sohn des Fürsten Alfred von Salm-Salm und der Prinzessin Augusta von Croh, wurde am 30. November 1871 in Münster (Westphalen) geboren und hat sich am 10. Mai 1902 mit der Erzherzogin Christine, der Tochter des Erzherzogs Friedrich und der Erzherzogin Isabella, vermählt. Aus der Ehe sind fünf Kinder hervorgegangen. Der Erbprinz, der seinen ständigen Wohnsitz in Potsdam hatte und preußischer Rittmeister à la suite war, befand sich mit seiner Gemahlin knapp nach Ausbruch des Krieges auf der Heimreise von den Kanarischen Inseln. Die Engländer hielten das Schiff, mit welchem das hohe Paar reiste, an und nötigten sämtliche deutschen und österreichisch-ungarischen Passagiere zum Landen in Gibraltar, wo sie sammt und sonders internirt wurden. Der Erbprinz von Salm-Salm wurde in einem Internirtenlager untergebracht, während die Prinzessin, die von ihm getrennt wurde, sich in Gibraltar frei bewegen konnte. Trotz aller Schritte, die von höchst einflussreichen Kreisen unternommen wurden, gelang es lange Zeit hindurch nicht, das Prinzenpaar aus seiner Haft zu befreien, ja nicht einmal soviel konnte anfangs erwirkt werden, daß das hohe Paar zusammen wohnen könne. Erst vor einigen Monaten wurde das Prinzenpaar im Austauschwege gegen andere hochgestellte Internirte freigelassen. Der Erbprinz kehrte mit seiner Gemahlin nach Preußen zurück und meldete sich sofort zum Kriegsdienst. Und nun hat er auf dem russischen Kriegsschauplatz den Heldentod gefunden. Die Bevölkerung der Monarchie wird an dem schweren Verlust, den die erlauchete Familie des Armeekorpskommandanten Feldmarschalls Erzherzog Friedrich betroffen, innigen Antheil nehmen.

* **Heldentod des Seeführers Ludwig Vámos.** Die Post bringt uns eine Traueranzeige, die selbst in diesen Zeiten, wo wir schon so viele schwere Verluste zu registriren hatten, besonders schmerzlich berühren muß. Sie verkündet den Heldentod des Seeführers Ludwig Vámos, dessen im Vereine mit mehreren Kameraden vollführten glänzenden Braubourthaten ein Ruhmesblatt in der Geschichte unseres Luftkrieges bilden. Als Erwiderung auf den italienischen Fliegerangriff gegen Laibach, Adelsberg und Triest griff am 3. April d. J. Nachmittags ein österreichisch-ungarisches Luftgeschwader Ancona an und bewarf es erfolgreich mit Bomben. Drei Abwehrbatterien spien Tod und Verderben gegen unsere Flugzeuge. Nicht an ihnen plagten die Schrapnells und eines bekam rasch nacheinander drei Volltreffer. Es mußte vor dem Hafen niederbegeben. Dies sah der Fliegermeister Molnar, und ohne sich lange zu besinnen, tauchte er hinab in die Fluth und nahm die Insassen des beschädigten Flugzeugs an Bord. Als er sich aber zum Ausfliegen anschickte, vermochte er seine Abicht nicht durchzuführen, denn eine erlittene Beschädigung machte ihm bei dem herrschenden Seegang das Ausbenwassergehen unmöglich. Die italienischen Fahrzeuge näherten sich mit bedenklicher Eile. Da gingen zwei andere eigene Flugzeuge, eines geführt vom Schiffslieutenant Stenta, das andere von Ludwig Vámos, der damals noch Seefadent war, nieder, erreichten das Wasser in unmittelbarer Nähe des zum Ausflug unfähigen Flugzeugs Molnar's und nahmen dessen vier Insassen auf. Zwei italienische Flugzeuge kreisten nur hundert Meter ober ihnen, warfen Bomben ab und bestrichen die Unfallsstelle mit Maschinengewehrfeuer. Dennoch wurde das havarirte Flugzeug verbrannt, und majestätisch hoben sich die beiden Seeflugzeuge in die Lüfte. Unversehrt kehrten alle Flieger zurück. Diese beispiellose Heldenthat wurde im amtlichen Berichte unseres Flottenkommandos mit Worten größter Anerkennung gewürdigt. Ludwig Vámos ist ebenso wie Molnar in Budapest geboren. Sein Vater ist der pensionirte Gewerbeschuldirektor Desider Vámos.

Nach Abolbitung seiner Gymnasialstudien am hiesigen reformirten Gymnasium ließ er sich in die Marineakademie aufnehmen und besuchte dann die Pilotenschule in Pola und Gaimburg. Er hat sich bereits früher durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet; er hat das erste Bombardement auf Venedig mitgemacht und wurde vom König mit der großen silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Auch seither hat er sich mehrere Auszeichnungen geholt, bis er jetzt den Heldentod gefunden hat. Die erschütternde Todesnachricht wird uns durch folgende Traueranzeige vermittelt: „Unser lieber Kamerad und Waffengefährte, k. u. k. Seeführer Ludwig Vámos, Besitzer der goldenen Tapferkeitsmedaille und der silbernen Tapferkeitsmedaille erster Klasse, hat am 13. d. den Heldentod gefunden. Pola, im August 1916. Der Stab der Seeflugzeugstation Pola.“

* **Das Erdbeben in Italien.** Aus Lugano telegraphiert man: Die italienischen Zeitungen bringen jetzt ausführlichere Meldungen über die durch das Erdbeben verursachten Schäden. Auch die Ortsschaften Mondolfo, Maratto, Fano Cattolica und Riccione haben durch Erdbeben schwer gelitten, weshalb auch dort die Bevölkerung im Freien kampirt. In Rimini sind der von Bramante erbaute, künstlerische Werthe bergende Palazzo Vestini, der Dom, das Haupttheater und ein großes Badehotel fast gänzlich zerstört. Ein Wollenbruch richtete im Gebiete von Mailand schwere Verheerungen an. Unter anderen wurde die Weberei Vigano bei Truggio zerstört, wobei sieben Personen den Tod fanden.

* **Russische Defraudationsstandale.** Aus Stodholm wird uns telegraphiert: Der neue Landwirtschaftsminister Graf Bobrinskij und der Bergbauminister Prepow sind in sensationelle Unterschlagungsstandale verwickelt. Graf Bobrinskij ist der größte Zuckerrabrikant Rußlands. Seitdem er den Posten des Ackerbauministers bekleidet, ist der gesamtete Zucker vom Markte verschwunden. Zunächst behauptete Bobrinskij, ein Verwandter von ihm besitze die Zuckerrfabriken, dann setzte er eine Revisionskommission ein, deren Vorsitzender ein gewisser Deiterich, Bobrinskij's bedeutendster Kreditgeber ist. Prepow, dessen Unterschlagungen in südwestlichen Eisenbahnbegircken nochenslang das Petersburger Stadtgespräch waren, unternahm eine Revisionsreise zur Aufdeckung seiner eigenen Unterschlagungen. Innerhalb dreier Tage deckte der Minister 11 Unterschleife im Betrage von 63 Millionen Rubel auf und ließ seine Untergebenen und Helfershelfer verhaften und vor Gericht stellen.

* **Todesfälle.** In Berlin ist gestern, wie telegraphisch gemeldet wird, der k. und k. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister i. R. Albert Eperjesy von Szárváros und Lóti gestorben. Er stand im Alter von 68 Jahren und begann seine öffentliche Thätigkeit im Ministerium a latere. Seit 1872 gehörte er dem diplomatischen Dienste an. Er wirkte in Madrid, Brüssel, Rom etc., war außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Persien etc. Im Jahre 1906 trat er in den Ruhestand und erhielt die Würde eines Geheimraths. — Der Richter am Budapester kön. Gerichtshofe Dr. Karl Géza Emmer, ein vorzüglicher Jurist, ist hier gestorben. Zuletzt war er Leiter der Verhandlungen, die in Angelegenheit des Zwangsausgleiches der Alföner Sparkasse geführt wurden. — Heute ist hier der gewesene Juwelier Jakob Kelen im Alter von 73 Jahren gestorben. — Frau Sali Klein geb. Heller aus Pribitz ist am 16. d. im 94. Lebensjahre gestorben und gestern in Miskubin zur ewigen Ruhe bestattet worden. — Aus Konstantinopel telegraphiert man: Der berühmte Patriot Omer Nadjschi, einer der Gründer des Komitès für Einheit und Fortschritt, ein Dichter von großem Talent, der an dem Kampf der persischen Liberalen gegen den Absolutismus und gegen Rußland thätigen Antheil genommen und seit Kriegsbeginn die Operationen eines Freiwilligenkorps geleitet hat, ist im Spital an einer in Persien erworbenen Krankheit gestorben. — Aus Wien telegraphiert man uns: Gestern ist hier FML. d. R. Georg Tomicsics v. Kicsice im 73. Lebensjahre gestorben. Er machte den Feldzug im Jahre 1866 mit, trat 1903 in Ruhestand, übersiedelte nach Agram und war bis zum Jahre 1910 Mitglied des kroatischen Landtages und des ungarischen Reichstages. — Der Train-Lieutenant Andor Bartók (Berger), Inhaber des Signum laudis, im Civilstande Oberbeamter der Firma Samuel Fleischl ist beim Monte San Gabriele, östlich von Görz, von drei feindlichen Kugeln getroffen, den Tod für das

Vaterland gestorben. Sein Hinscheiden betrauern Alexander S. Berger und Frau als Eltern, Jolán Bertók als Bruder und eine weitverzweigte Verwandtschaft.

* Am St. Stephanstage nehmen wir gerne Notiz davon, daß der kön. ung. Ministerpräsident mit Zuschrift Nr. 1267/1916 der Steinbrücker Bürgerlichen Bierbrauerei-A.G., die das St. Stephan-Doppelmalz hier erzeugt, den Gebrauch des vereinigten Wappens gestattet hat.

* Modern Szinpad. Noch vor seiner demnächst zu erfolgenden Ueberführung in die Innere Stadt hat das Dr. Bárdos'sche Cabaret „Modern Szinpad“ die neue Spielzeit im alten Heim auf der Andrássystraße eröffnet. Das reichhaltige Programm ist auch diesmal hauptsächlich der aktuellen Satire gewidmet, läßt weder die Censur noch den Finanzminister, als Vater aller Steuern, ungeschoren, gewinnt der Theuerung heitere Seiten ab und streift sogar die Papiernoth. All dies sprudelt von der kleinen Bühne in überaus hehrer und geistvoller Weise herab.

* Aus ärztlichen Kreisen. Kön. Rath Dr. Gustav Arányi, Karlsbader Badearzt, Regimentsarzt, kehrt gegen Ende dieses Monats von seinem Urlaub nach Budapest zurück.

* Die Mißbräuche bei Offertverhandlungen. Die Instandhaltung der Defen in den hauptstädtischen Gebäuden wird im Wege der öffentlichen Offertverhandlungen vergeben. Am 19. Juli d. J. stellte eine diesbezügliche Offertverhandlung abgehalten werden, doch wurde sie im letzten Moment inhibirt, weil eine der konkurrierenden Firmen am Tage der Offertverhandlung beim hauptstädtischen Oberfiskal die dokumentarisch belegte Anzeige erstattete, daß eine Firma die anzeigende und auch andere Konkurrenzfirmen zu dem Zweck bestochen habe, damit sie bei der Offertverhandlung höhere Preise einstellen oder von der Konkurrenz fernbleiben.

* Von den Theatern. Im Lustspieltheater wird in der nächsten Woche abendlich „Három kislány“ gegeben. In den Hauptrollen wirken Ersti Bécn, Joseph Gábor, Julius Csontos, Hermine Horváthy und Madár Sarladi mit. — Im Ungarischen Theater wird morgen, Sonntag, Abends, Dienstag und Donnerstag „A névtelen asszony“ aufgeführt. Montag und Freitag geht „A kisasszony férje“ in Szene. Mittwoch wird „Egy magyar nábob“ zum 50. Male aufgeführt. Dumas' „A kaméliás hölgy“ wird Samstag als Reprise mit Emma Márkus in der Titelrolle gegeben.

* Gottesdienste. In der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz findet morgen, Sonntag, um halb 10 Uhr Vormittag ein Gottesdienst in deutscher Sprache statt. — In der evangelischen Kirche in der Stadtwaldhagen-Allee wird um 5 Uhr Nachmittag eine Andacht in deutscher Sprache abgehalten. — Am Sonntag Vormittag

um 10 Uhr findet in der deutsch-reformirten Kirche, Mondgasse 20, Gottesdienst statt.

* Eine Irrsinnige in der Mathiaskirche. Unlänglich des gestrigen Festgottesdienstes in der Mathiaskirche spielte sich eine peinliche Szene ab. Während der Feier begann sich plötzlich ein junges Mädchen zu entkleiden. Polizisten und Detektivs bemächtigten sich der anscheinend Irrsinnigen, führten sie aus der Kirche und verständigte die Rettungsgesellschaft, die die Bedauernswerthe in die Irrenanstalt auf dem Leopoldfelde überführte. Hier wurde festgestellt, daß das Mädchen Elisabeth Reichel heiße und bei einem in der Szondiagasse wohnenden Ingenieur bedienstet sei. Ungefähr zur gleichen Zeit, in der sich der Zwischenfall ereignete, erschien der Ingenieur bei der Stadthauptmannschaft des 1. Bezirkes und erstattete dort die Anzeige vom dem Verschwinden des Mädchens. Der Ingenieur gab gleichzeitig zu Protokoll, daß sich das Mädchen in den letzten Tagen sehr auffällig benommen habe und offenbar geistesgestört sei.

* Väterfrequenz. Laut den uns zugekommenen Kurlisten waren Lötzeplatz von 646, Lötzeplatz von 2771, Matiarháza von 456, Gleichenberg von 3193, Rohitsch-Sauerbrunn von 3983, Bad Reichenhall von 6949 Kurgästen besucht.

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüthskranke (Herren und Damen), I. „Lenkei-ut, Reifenfelder elektrische Galvanisier-“

Familien-Nachrichten.

Joseph Klein, Inhaber der Gloria-Werke in Pozsony, hat sich mit Fräulein Frida, Tochter des Herrn Salomon M. Löwbeer in Nagytapolcsány, verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Julius Blum, Apotheker, hat sich mit Fräulein Ella Graubart in Lőcsé verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Rudolf Mandl, Graz, hat sich mit Dinla Hoffmann in Csáktornya verlobt.

Der Reserve-Lieutenant Eugen Gerö hat sich mit Lily Lória in Budapest verlobt.

Sport.

Budapester Sommerrennen.

— Vierter Tag. —

Budapest, 19. August. Auch heute gab es für die Sportgelehrten eine Menge Blamagen. Die bedeutendste im reichdotirten Präsidenten-Preis, in welchem der stark gemietete Ormuzd im Einlauf nicht zu sehen war. Das Rennen holte sich ziemlich sicher Infornuné vor Aganos. Der Steepler des Herrn v. Szemeré führte unangefochten vom Start bis ins Ziel. Der polnische Fuchhengst Djezop, dem man im Vághymányoser Preis die ersten Chancen gegeben hatte, verjagte gleichfalls, denn viele Längen vor ihm galoppirten Wiffouri und Calais in dieser Reihenfolge durch das Ziel. Bloss in der Helenenthalerin Straffe, die mit „3 auf“ willig genommen wurde und nach Kampf siegte, täuschten sich die Professinaln nicht. Von den Ueberwachungsstegen des heutigen Tages war der ausgiebigste derjenige, den Graf Drffisch' Wallach Raba erzielte, denn er brachte den Contremineuren fast 27fache Gewinnquoten. Hier die Resultate:

1. Vághymányoser Preis. 5000 Kronen, 1800 Meter. Graf A. Sigray's Missouri (Brechtner) Erstes, Victor Mautner's Calais (G. Janel) Zweites, Fürst Hohenlohe-Dehringen's Man (Binzenz) Drittes. Unplacirt: Wingolf, Brillantine, Djezop. Mit einer Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10: 49, Plakwetten 10: 27, 30.

2. Verkaufshandicap. 2000 Kronen, 2000 Meter. Graf Drffisch' Raba (Schuster) Erstes, Mikolauš Szemeré's Cassandra (S. Smutny) Zweites, Ritter Hübnér's Bona fides (G. Janel) Drittes. Unplacirt: Circus, Abel, Satellit, Ešd, Paprika. Mit vier Längen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur 10: 263, Plakwetten 10: 29, 14, 13.

3. Präsidenten-Preis. 10,000 Kronen, 2600 Meter. Mikolauš Szemeré's Infornuné (Smutny) Erstes, Graf Wendheim's Aganos (G. Janel) Zweites, Victor Mautner's Kertbeny (Schuster) Drittes. Unplacirt: Chatillon, Sabanera, Ormuzd. Mit zwei Längen gewonnen, nach fünf Viertellängen Drittes. Totalisateur 10: 47, Plakwetten 10: 25, 27.

4. Maidenrennen der Zweijährigen. 5000 Kronen, 1100 Meter. A. Dreher's Giraffe (Ešháár) Erstes, W. Schleginger u. Komp. Florett (G. Janel) Zweites, Baron A. Harlányi's Abua (Brechtner) Drittes. Unplacirt: Smart, Electra, Berkenhe, Bielkeben, Patent. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateur 10: 17, Plakwetten 10: 11, 12, 13.

5. Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1600 Meter. Anton Dreher's Virág (Brechtner) Erstes, Graf B. Drffisch' Ethel II (Webermann) Zweites, Baron Gustav Springer's Rosel (Gulháš)

Drittes. Unplacirt: Vogelhubb, Feuerzauber, Arndt, Falot, Bogrom, Irene, Vinculum. Mit zwei Längen gewonnen, nach drei Viertellängen Drittes. Totalisateur 10: 42, Plakwetten 10: 16, 30, 32.

6. Verkaufrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. Kornel Dežić's Korališ (Trizubský) Erstes, Aurel Kólb's Metronom (Reich) Zweites, Ritter Hübnér's Moral (Fetting) Drittes. Unplacirt: Rademecum, Grenadine, Lóvis Jankó, Miki, Jgrit, Páva. Mit einer Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10: 46, Plakwetten 10: 13, 13, 12.

7. Handicap. 3000 Kronen, 1000 Meter. F. Münzger's Ignaro (Tafács) Erstes, Graf A. Hendl's Nelson (Schuster) Zweites, Mr. Adrienne's Schropnell (Polgár) Drittes. Unplacirt: Britundor, Vághod, Minnie, Lieb, Ferke, Rigolotto, Per veri, Dynast. Mit zwei Längen gewonnen, nach fünf Viertellängen Drittes. Totalisateur 10: 95, Plakwetten 10: 30, 22, 22.

Budapester Sommer-Rennen. Für das morgen Sonntag, stattfindende fünfte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Stall-Preis. (5000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 14 Unterschriften. — 2. Welker-Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 14 Unterschriften. — 3. St. Stephanus-Preis. (60,000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 9 Unterschriften. — 4. Rennen der zweijährigen Hengste. (Preis 5000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 17 Unterschriften. — 5. Verkaufrennen der siebten und achten zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 17 Unterschriften. — 6. Verkaufshandicap der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 16 Unterschriften. — 7. Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 13 Unterschriften.

Öffener Sprechsaal.*

Zwei Ziehungen am 1. September. Am 25. vorigen Monats wurde bei uns der Haupttreffer von 1/10 Million durch ein auf Raten gekauftes Los gewonnen. Versuchen Sie auch Ihr Glück und kaufen Sie gegen 50 Monatsraten zu 5 K. 30 Hell. 2 Stück Elisabeth-Lose 1 Stück Basilla-Los 1 Stück Ungar. Kreuz-Los 1 Stück Vaterland. Sparkassa-Los für alle 5 Lose zahlen Sie 5 Kronen 30 Heller während 50 Monaten. Jährlich 8 Ziehungen. Haupttreffer von 250.000, 200.000 Kr.

Nach Einsendung der ersten Rate erhalten Sie die mit den Nummern den Originallose versehenen Ratenbriefe, wonach Sie schon an der am 1. September stattfindenden 2. Ziehung mit vollem Spielrecht teilnehmen. Während der Ratenzahlung gehört jeder Gewinn Ihnen und nach Bezahlung des Kaufpreises bekommen Sie das Originallose, mit welchem Sie noch 50 Jahre mit spielen, während welcher Zeit 30 Millionen Kronen verlost werden. Jedes Los gewinnt. Auf ein Los können auch mehrere Treffer entfallen.

Nächste zwei Ziehungen: 1. September. ZENTRAL WECHSELSTUBEN A. - G. Budapest, V., Szabadságplatz 3. Zwei Ziehungen am 1. September.

KUNDMACHUNG. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass die Ziehungen der 6. Klasse (XXXVI. Lotterie) der Königl. Ungar. Priv. Klassenlotterie vom 6. September bis 3. Oktober stattfinden, und zwar an folgenden Tagen: 6., 7., 9., 11., 12., 14., 15., 16., 18., 19., 21., 22., 23., 25., 26., 27. September, 3. Oktober. Die Ziehungen beginnen an den ersten vier Tagen um 1/2 Uhr, an den übrigen Tagen um 9 Uhr Vormittags, und finden öffentlich unter Aufsicht der königl. ungar. staatlichen Kontrollbehörde und im Beisein des königl. ungar. Priv. Klassenlotterie statt. Die Erneuerung der Lose zur 6. Klasse hat planmäßig, bei sonstigem Verlust jedes Anrechtes, bis 30. August d. J. zu geschehen. Budapest, 20. August 1916. Direktion der Königl. Ungar. Priv. Klassen-Lotterie: Tolnay. Hazsy.

Gyári iroda részére irodakisasszony alkalmazást nyer, ki a magyar nyelvet — lehetőleg németet is — szóban és írásban bírja, számadásban és számlázásban teljesen jártas. Ajánlatok „Gyári iroda 56754“ sz. a. Schwarz József hirdető irodájába, Andrássy-ut 7 (kettős borítékban) czimzendők.

Elsőrangú iparvállalat keres azonnali belépésre egy magyar-német gyors- és gépírásban nagy jártassággal bíró levelezőt vagy levelezőnőt, velezés körüli teendőket teljesen önállóan végzi és ezen a téren sikerrel működést igazolni tud. Csakis elsőrangú erk. nyelvisk. be ajánlatukat fizetési igény megjelölésével Sebők Mihály névre, Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca.

EUGEN MÁRTON'S Knabeninternat Budapest, VI., Andrássystrasse Nr. 95 (Villőarayan). Telefon 125-43. Erziehungs- und Lehranstalt für interne und externe Zöglinge der Gymnasien, Real-, Handels-, Gewerbe-, Bürger- und Elementarschulen. VIII. Schuljahr. Prospekte. * Für die Schule ist die Reklamation nicht annehmlich!

LAEHNE'S Lehr- u. Erziehungsanstalt Sopron (Gödenburg). Aelteste Erziehungsanstalt mit eigener Landwirtschaft, achtklassiges Gymnasium mit Odenlehrer- und Maturitätsrecht, Realklassen u. Normalschule. Individueller Unterricht und Erziehung, Sport, Musik und fremde Sprachen. Gesunde Lage ausserhalb der Stadt. Prospekt sendet bereitwilligst die Direktion.

Fatalpak és féltalpakat vagy bármilyen tömeg-czik gyártását elvállalja Kronstein Albert faáru- és bútorgyára, Budapest, Kistalvány-u. 6. Telefon 7. 48-16.

Zrommelfel-Hörapparat Reg. ung. Patent. In ständig u. ununterbrochen u. ohne Unterbrechung zu hören. Kein unangenehmes Geräusch. Elektrischer Hörapparat mit Erdenstrom ebenfalls erhältlich bei M. Szax, Bpest, II. Margit-kört 41/41.

Essigsäure, 60% und 70%, für Speisezwecke, chemisch rein, liefert ab Lager Ritter Pál, Budapest, V., Bálvány-utca 20/a. Telegramm-Adresse: „RIPAL“.

Ügyes segéd és elárusító azonnali felvételt. Fenyves áruház Bpest, VII., Károly-krt. 6.

KORKE

kauze neue und schon gebrauchte jede Dimension und Quantum. Zahl beste Preise. Fleischmann, Budapest, VIII., Népszínház-rtca 33

Bartók Andor a 60. gy. ezredhez beosztott szakkerész-hadmegy, a Sigmund laudis tulajdonosa, Fleischl Samu czég főtisztviselője. Gözöl közele, a Monte San Gabrielen, három elleneseges kolydól találya, 25 havt harcotri szolgálat után, életének 24. évében f. hó 11-én szomorú korai halált halt. Elnöki esendes hermonijának örökre vége, mivel ő el-költözött a mi szerettel szorosa fizött körükből. Fiatalságának öntudatos erjét, példátlan jószágát, melyet csak megingathatatlan becsületessége és kötele-ségdása mulott felül, nekünk többé semmi vissza nem hozhatja. A háboru legdrágább kincsünket, szűlét életének egész tartalmát magának követelte. Bajársai ideigle-nesen Schönpassban hantolták el. Budapest, 1918. augusztus 19-én. Berger S. Sándor és neje szül. Kohn Hen-riette, szül. Bartók Zoltán, fivére; Gyv. Kohn Andrá, nagynyája; nagyapák, nagynénk, unoka- testvérek és számos rokonság. Csendes részvétet kérünk.

Tiefbetrübtet Herzens geben wir unseren Ver-wandten und Bekannten die traurige Kunde von dem Ableben unserer heissgeliebten Mutter, respektive Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter. Sallie Klein geb. Heller aus Pribitz (Kom. Árva), welche am 16. August Nachts im 94. Jahre nach einem schwer geprüften Lebens-wandel ins bessere Jenseits abgerufen wurde. Die Ueberreste der theuren Verbliebenen wurden Freitag, den 18. August, Nachmittags 8 Uhr in Alsókrubin (Árva) zur ewigen Ruhe bestattet. Müge unserer Thoren die Erde leicht sein! Die tranednen Hinterbliebenen: Leopold Klein, Rosa Klein vereb. Moriz Hoffmann, Moriz Klein als Söhne und Tochter. Milka Klein geb. Klein, Klara Klein geb. Strausz als Schwieger-tochter. Moriz Hoffmann, Schwiegersohn. Berta, Iren, Lajos Klein, Zsig, Miksa, Aranka, Flóra Hoffmann, Mariska Klein als Enkel und Enkelinnen. Josephine Hoffmann, Oskar Steiner als Urenkel, und zahlreiche Verwandte.

Kelemen Bertalan a maga, valamint az összes rokonság nevében fájdalommal jelenti, hogy szeretett édesapja és legjobb rokon Kelemen Jakab ur volt ékszerkereskedő f. hó 19-én életének 73. évében hosszú szenvedés után jobblétre szenderült. A boldogult földi maradványai f. hó 21-én d. e. 10 órakor fog az új izr. temető halottsházá-ból örök nyugalomra tetetni. Lakás: VII., Dohány-utca 18, II. 24.

Der Kapitalist. Budapest, 19. August. (Der Waarenverkehr mit Rumänien.) Der rumänische Handelsminister hat, wie der offiziöse „Dietorol“ meldet, betreffend die deutschen „Car-men“ und die österreichisch-ungarischen „Merkur“-Züge nachstehenden Zirkularverlass an die Zollbehörden des Landes gerichtet: Ergreifen Sie unverzüglich Massnahmen, daß Sie mit den deutschen „Car-men“ und den österreichisch-ungarischen „Merkur“-Zügen eintreffenden Waaren für den Import ver-

zollt werden, daß sie ausschließlich für die Bedürfnisse des Landes bestimmt sind. Keinerlei mit diesen Zügen eintreffende Waaren dürfen in einen anderen Staat transitirt werden. Alle auf den ausländischen Transit bezughabenden Anweisungen haben keine Gültigkeit, sofern die Waaren in den genannten Zügen eintreffen. — Aus Bukarest wird ferner gemeldet: Der deutsch-rumänische Handel hat in Folge des bekannten Abkommens bereits großen Umfang angenommen. Vom 1. April bis zum 17. Juli d. J. wurden 32,447 Waggons von je 15 Tonnen in Rumänien eingeführt zum Zwecke der Verladung mit Landesprodukten. Davon wurden bereits 29,259 Waggons mit einem Inhalt von 438,885 Tonnen ausgeführt. Bis zum 11. Juli d. J. sind in Rumänien 24 „Carmen“-Züge mit einem Gesamteinhalt von 13,859 Tonnen deutscher Waaren eingetroffen.

(Schiffsbauten für Rumänien.) Aus Zürich wird telegraphirt: Wie die „Schweizerische Telegraphen-Information“ aus Galaş berichtet, haben die Fernwerfte den Bau von zwei großen Frachtschiffen zu je 6000 Tonnen für Rechnung der rumänischen Schiffahrtsgesellschaft begonnen.

(Kapitalerhöhung in Russland.) Aus Frankfurt a. M. wird uns telegraphirt: Nach einer Petersburger Meldung geben die Gebrüder Nobel 10 Millionen Rubel junge Aktien zu 1025 Rubel aus. Es wird eine weitere Kapitalerhöhung um 5 Millionen Rubel vorbereitet.

(Von der Börse.) Bei anhaltend freundlicher Tendenz blieb der Verkehr heute recht still. Nur in Ungarische Bank gab es lebhaftere Umsätze zu wesentlich erhöhten Kursen. Keine Nachfrage bestand auch in Ungarischen Kredit, Eskomptebank, Kohlenwerthen und Straßenbahn, während Rimamuráner und Spodium eine geringe Abschwächung zeigten. — Aus Wien wird telegraphirt: Der heutige freie Effektenverkehr nahm im Hinblick auf den Wochenabschluss einen äußerst stillen Verlauf. Einiger Beachtung begegneten bloß Küstungspapiere im Anschluß an Berlin, ferner Petroleum-, Ungarische Kohlen- und chemische Industrieaktien. Die Stimmung war auch sonst eine feste. Gegen Schluß erfuhr jedoch die Kurse unter dem Druck der Geschäftslosigkeit eine leichte Abschwächung. Anlage-werthe behaupteten sich unverändert.

(Vom Getreidemarkt.) Es hat sich auch heute kein erdähnenswerther Verkehr entwickelt. Das Angebot bleibt ganz geringfügig und nur in Futtermitteln kommen sporadisch Abschüsse kleiner Posten vor. Hierbefindlicher Hirsebrein wird hoch bezahlt; Lieferungsmaare ist dagegen unbeachtet. Auch Mohar-famen, Hirsefleite ist gefragt. Mohr tendirt un- verändert ruhig.

(Dankefagung an die Kriegsproduktions-Aktiengesellschaft.) Das Municipium des Komitats Székely hat in seiner am 14. d. statt- gehaltenen Generalversammlung auf Antrag des Bize-gepransamtes beschlossen, der Kriegsproduktions- Aktiengesellschaft und im Besonderen der Desfoaer Expositur derselben für die in der Frage der Appro- visionierung des Komitats bekundete Umsicht und werththätige Unterstützung den Dank des Munizi- piums auszusprechen.

(Bankausweise.) Aus Paris wird tele- graphirt: Der Ausweis der Bank von Frank- reich vom 17. August enthält die folgenden Ziffern: Gold in den Kassen 4,430,176,000 (+ 3,795,000 Francs), Gold im Auslande 371,965,000 (unverändert), Baarvorrath in Silber 338,491,000 (+ 30,000,000), Guthaben im Auslande 583,953,000 (- 33,921,000), vom Moratorium nicht betroffene Wechsel 440,126,000 (+ 11,917,000), gestundete Wechsel 1,424,881,000 Francs (- 5,821,000), Vorschüsse auf Werthpapiere 1,170,435,000 (- 3,472,000 Francs), Kriegsvorschüsse an den Staat 8,600,000,000 (unverändert), Vorschüsse an Verbün- dete 1,275,000,000 Frs. (+ 25,000,000), Rotencirkulation 16,316,421,000 Francs (- 13,502,000), Trejorguthaben 141,806,000 Francs (+ 4,302,000 Francs), Privat- guthaben 2,129,718,000 (+ 363,000 Francs).

Aus London telegraphirt man: Der Aus- weis der Bank von England vom 17. August zeigt folgende Ziffern: Totalreserve 40,158,000 (+ 1,804,000), Banknoten- umlauf 35,706,000 (- 441,000), Baarvorrath 57,414,000 (+ 863,000), Portefeuille 83,811,000 (+ 3,169,000), Guthaben der Privaten 93,862,000 (+ 4,872,000), Guth- haben des Staatskassas 54,222,000 (- 403,000), Banknotenreserve 38,296,000 (+ 1,411,000), Regierungss- ficherheiten 42,188,000 (unverändert), Percentuales Ver- hältniß der Reserven zu den Passiven 271,000 gegen 2,705,000. Clearing House-Umsatz 277 Millionen, gegen- über der entsprechenden Woche des Vorjahres um 6 Millionen weniger.

Wien, 18. August. (Originalbericht des „Neues Bester Journal“.) Eier. Die Zufuhr hat sich in der zweiten Wochenhälfte etwas gedehert, so daß sie hem anhaltend guten Bedarfe entspricht. Die Preise betragen: Faßfeier 8 Stück, ungarische Originalkaffeeer 7 1/2 Stück, geleuchteter 7 1/2 Stück, galizische Originalkaffeeer 8 1/2 Stück, geleuchteter 7 1/2 Stück für je 2 K.

Wien, 18. August. (Originalbericht des „Neues Bester Journal“.) Butter. Die Nachfrage ist stärker, die Zufuhren schwächer, trotzdem sind nur die billigen heimischen Sor- ten etwas theurer, während die ausländische Butter zu unveränderten Preisen abgegeben wird. Allerdings mußten Käufer ein ansehnliches Quantum Salzbutter mit übernehmen zum Durchschnittspreis von 812 bis 842 K. je nach der gefausten Menge. Von inländischem Produkt notirten: Theebutter, feinste bis 790 K., mindere 720 bis 735 K., Süßbutter 730 bis 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Die Lage auf dem Milchmarkt ist unverändert. Abnehmer verhalten sich passiv und wollen die Forderungen der Produzenten vorläufig nicht bewilligen, da eine entsprechende Erhöhung der Detailpreise seitens der Be- hörde nicht zugelassen wird.

Paris, 18. August. (Fondsbörse.) Französische Rente 63.70, 5% französische Anleihe 89.90, Russen 89.50, De Beers 345.—, Goldfeld 47.—, Randmines 99.—.

Newyork, 18. August. (Fondsbörse.) Wechsel auf Berlin 72 1/2, Wechsel auf Paris 590.75, Wechsel auf Lon- don (60 Tage) 471.60, Cable Transfers 476.50, Silber- bullion 65 1/2.

Newyork, 18. August. (Effekten.) Atchinson Topoka Santa Fe Com. 103 1/2 (103 1/2), Baltimore and Ohio 86 1/2 (87.—), Canada Pacific 177 1/2 (178 1/2), Chesapeake and Ohio 61 1/2 (62.—), Chicago Milwaukee and St. Paul 94 1/2 (95 1/2), Denver and Rio Grande Com. 12.— (13 1/2), Denver and Rio Grande Pref. 32.— (—), Erie Com. 36 1/2 (37 1/2), Erie I. Pref. 52 1/2 (53 1/2), Erie II. Pref. 45.— (43.—), Great Northern Pref. 118.— (118 1/2), Great Northern Ore Cert. 39 1/2 (—), Illinois Central 101.— (101 1/2), Interborough Con. Corp. Com. 16 1/2 (16 1/2), Lehigh Valley 79.— (—), Louisville and Nashville 129 1/2 (129.—), Missouri Kansas and Texas 33 1/2 (37 1/2), Missouri Pacific 5.— (5.—), Newyork Central 103 1/2 (104 1/2), Newyork Ontario and Western 27.— (27.—), Norfolk and Western 130.— (130 1/2), Northern Pacific 111.— (111 1/2), Pennsylvania 55 1/2 (55 1/2), Reading 103 1/2 (104 1/2), Chicago Rock Island and Pac. 16 1/2 (17 1/2), Southern Pac. Com. 98 1/2 (98.—), Southern Rr. Com. 23 1/2 (23 1/2), Southern Rr. Pref. 68 1/2 (68 1/2), Union Pacific Com. 139 1/2 (139 1/2), Wabash Pref. 50 1/2 (50 1/2), American Can. Com. 59.— (58 1/2), American Can. Pref. 110 1/2 (—), Amer. Smelting and Ref. 99.— (98 1/2), American Sugar 110.— (—), Ana- conda Copper 85 1/2 (81 1/2), Bethlehem Steels 465.— (465.—), Central Leather 56 1/2 (55 1/2), Consolidated Gas 138.— (—), General Electric 169 1/2 (—), Mexican Petrol 100.— (—), National Lead 65 1/2 (—), U. S. Steel Corp. Com. 91 1/2 (92 1/2), U. S. Steel Corp. Pref. 117 1/2 (117 1/2), Utah Copper Com 82.— (—).

Röbánya, 19. August. (Telegramm.) Original-Be- richt der Vorkentviehhändlerhalle in Röbánya. Vorrath: am 17. August blieben 26,892 Stück, Am 18. August wurden aufgetrieben 75 Stück, abgetrieben 255 Stück, demnach verblieb am 19. August ein Stand von 26,712 Stück.

Wasserstand. 19. August. Table with columns for location (e.g., Danau, Tisza, Rába) and water level (Centimeter). Includes sub-sections for 'Tisza' and 'Rába' with specific gauging points.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; * C. Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbekannt. Eigenthümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

Allerlei.

(Eine 104jährige Strafe.) Genau vor 104 Jahren hatte das englische 12. englische Lanzer-Regiment, das damals den Feldzug in Spanien mitmachte, ein Kloster gestürmt und dessen Weinkeller geplündert. Als Wellington von der Vergewaltigung erfuhr, sprang er sofort in den Sattel, ritt zum Thabor und sprach dem Regiment das Urtheil, daß es so viele Jahre lang, wie es Weinflaschen gestohlen, getrunken oder zerbrochen hätte, für die Unthat Buße thun solle. Nach Ausweis des Vater Kellermeisters hatten die Soldaten 104 Flaschen Wein entwendet. Seit 104 Jahren hat jeither das 12. Lanzer-Regiment jeden Abend in Parade gestanden, mit der Musik an der Spitze, wobei diese, wie es Wellington seinerzeit befahl, die spanische und die russische Hymne, den Japanstreich, den „March des Prinzen von Wales“ und endlich das „God save the King“ spielte, während das Regiment präsentirte. Selbst im gegenwärtigen Kriege hat das Regiment diese Parade abgehalten, und es ging nicht eher zur Ruhe, bevor nicht die Parade und das Spiel der vorgeschriebenen Stücke vor sich gegangen waren. In diesen Tagen endlich hat die Strafrecht, die Wellington dem Regiment in Spanien vor 104 Jahren zuerkannt hatte, ihr Ende erreicht.

(Die Pariserin mit dem Sommerpelz.) In der gegenwärtigen Hitze, so schreibt der „Matin“ in seinem jüngsten Angriff gegen die Modeausbrüche der Pariserinnen, denkt man an den Soldaten, der draußen im Felde zwischen Geschützen und Gräben dürrt. Umso merkwürdiger ist es, daß die Pariserinnen gerade diese

Zeit ausgewählt haben, um sich mit ihrem Pelzwerk zu schmücken. Es ist die neueste und sinnloseste aller Moden. Ueberall in Paris erblickt man jetzt Frauen, die in der Gluth des August unter der Last von Pelzkragen und Pelzstolen leuchten. Und wenn man diese Wahnsinnigen betrachtet, so möchte man ihnen den Rath geben, daß sie, falls sie wirklich so sehr die Erhitzung lieben, dies ja auch durch Arbeit in den Kriegswerkstätten in reichlichem Maße haben könnten. Man fragt sich, ob solche Modetheorien in der gegenwärtigen Zeit bloß Dummheit oder krankhafter Wahnsinn sind. Im ersteren Falle müßte die Censur einschreiten, im letzteren der Irrenarzt. Jedenfalls greift diese Epidemie immer weiter um sich, und die Pariserin im Sommerpelz wird eine von Tag zu Tag häufiger zu beobachtende Erscheinung.

(Die Kage als Feind des Menschen.) Unsere anscheinend so harmlose Hauskage ist ein gefährlicher Ueberträger von Krankheitsstoffen. Schon seit Langem hatte man vermuthet, daß durch sie die Diphtherie-Bazillen verbreitet würden. Ein schlagender Beweis dafür ist jetzt durch einen Zufall geliefert. In einem großen englischen Waisenhaus brach eine starke Epidemie aus, und zwar entfielen von den 71 Krankheitsfällen 69 auf die Kagen und nur 2 auf die Mädchenabtheilung. Hygienische Mängel konnten nicht gefunden werden, auch das Wasser und die Nahrung erwiesen sich als frei von diesen Keimen. Darauf unterzog man die Kagen einer bakteriologischen Untersuchung und stellte fest, daß vier von ihnen, die sämtlich auf der Kagenabtheilung gehalten wurden, Diphtherie-Bazillen hatten. Nach Tödtung dieser vier Kagen erlosch die Epidemie binnen kurzer Zeit.

(Aufregende Szenen im Königsschloß zu Windsor.) Der „B. J.“ wird aus Amsterdam berichtet: Ein Geistesgestörter, der mit Gewalt den König von England sprechen wollte, war die Ursache aufregender Szenen, die sich am Mittwoch im Windsorloß abspielten. „Daily Chronicle“ berichtet, daß der angebliche Irrenkranke ein Irlander Namens Callaghan sei, der elf Jahre in einer amerikanischen Irrenanstalt zugebracht habe, kürzlich entlassen worden sei und seine Ueberfahrt durchsetzte. Er behauptet, der Erfinder des Unterseebootes zu sein; seine Pläne wären ihm aber gestohlen und er selbst wegen dieser Behauptung in Amerika eingesperrt worden. Er wurde schließlich einer Irrenanstalt überwiesen.

(Flugzeugunfall einer Prinzessin.) Ein aufregender Vorfall ereignete sich dieser Tage auf einem Flugplatz bei Stock am Chiensee. Beim Niedergehen eines Flugzeuges, an dessen Bord sich eine Prinzessin befand, mußte der Flieger, um einem Anprall auszuweichen, die Maschine mit einem Ruck zur Seite steuern. Dabei überschlug es sich und beide Insassen stürzten heraus. Glücklicherweise ging es aber ohne größeren Unfall ab, nur ein paar Hautabschürfungen waren die Folgen des Sturzes.

(Entschuldigungszettel.) Entschuldigen Sie, daß meine Tochter die Schule versäumt hat; aber ich habe einen schlimmen Dammun getriegt und dazu fünf kleine Kinder.

(Auch ein Kompliment.) „Ich soll mich so sehr verändert haben, Herr Lieutenant? Zum Vortheil oder zum Nachtheil?“ — „O, Gnädigste können sich ja immer nur zum Vortheil verändern!“

Hotel Imperial.

Roman von Ludwig Biró.

— Sagen Sie nicht, Fredriksen, sagte der General; sehen Sie mich an, bin ich ein zufriedener Mensch?

Fredriksen betrachtete das rothe Gesicht des Generals, seine blauen Augen, seinen gutgelaunten Mund unter dem ergauchenden Schnurrbart, sein graugesprenkeltes, aber dichtes Haar über der faltenlosen Stirne und sprach mit aufrichtiger Ueberszeugung:

— Ein. Erzellenz sind der zufriedenste Mensch, den ich kenne.

— Das bin ich. Doch Sie hätten mich vor fünfzehn Jahren sehen sollen, da war ich eben fünfzig. Ich war gelb, runzelig, gallig, todmüde. Endlich empörte ich mich; schickte meine Frau fort und gleich wurde mein Leben anders. Und nehmen Sie's zur Kenntniß, lieber Fredriksen: ich will, daß um mich her lauter gutgelaunte und zufriedene Menschen leben. Doch eben darum . . . dulde ich . . . keine gnädigen Frauen, dulde ich die hochwohlgeborenen, hochgeborenen und erlauchten Damen nicht um mich. Steuereinheber der Liebe! Accessiten der Mannerschulden! Intendanten der Irene! Und in meiner Umgebung dulde ich womöglich keinen Verheiratheten. Auch für Sie, lieber Fredriksen, war es eine gute Empfehlung, daß Sie ledig sind.

Auf dem ruhigen, schönen Gesicht Fredriksen's erschien leichte Verwirrung. Der General fuhr fort:

— Verschreibt sich Einer eine hübsche kleine Frau hieher, so ist es mir nur recht. Die sind alle lieb, bescheiden, dankbar. Doch die ganze zimperliche und anspruchsvolle Sippschaft, diese trockenen Gläubigerinnen, diese hochanständigen, langweiligen, faden, gezeigten Expreserinnen mag ich nicht sehen.

Der General schwieg. Fredriksen sagte still:

— Wenn ich Besuch bekomme, so wird es eine sehr bescheidene, sehr dankbare und sehr liebe junge Frau sein.

— Ist sie hübsch?

— Ja, sehr.

— Aus Petersburg?

— Ja.

— Um . . . Was ist sie? Künstlerin? Oder

nur . . . ?

— Um . . . Künstlerin, sagte Fredriksen schnell und flüchtig erröthend. Sängerin . . . will sie werden.

— Das ist sehr schön. Sehen Sie, ich kann mir lebhaft vorstellen, daß eine solche für jede Unterstützung dankbar ist. Die hat ihre Freude an den Kleibern, an der Wohnung, am Schmuck, an Allem, was die Gattin als Pflicht und Schuldigkeit fordert. Die zu kleiden, zu schmücken, zu verwöhnen, das ist schon etwas . . .

Bei diesen Worten wandte sich Anna um und wollte gehen.

— Oho, sagte der General, wohin willst Du, mein Täubchen?

Anna antwortete trotzig:

— Was für einen Zweck hat es, wenn ich zühöre, wie Sie da verhandeln?

— Recht hast Du, mein Käferchen, Du bist interessanter als all dies Geschwätz. Komm her.

Mit zusammengebissenen Zähnen trat Anna einige Schritte vor.

— Näher, hat der General.

— Ich gehe nicht hin, rief Anna mit weinerlicher Stimme. Lassen Sie mich in Frieden.

Der General trat ihr näher:

— Du, sagte er ihr lächelnd, Du bist in Jemanden verliebt, darum fürchtest Du Dich so vor uns.

— Verliebt? Keine Spur, antwortete Anna trotzig. Es graut mich vor den Männern. Der Teufel soll sie allefammt holen.

Der General lachte laut auf und sagte lustig:

— Komm, komm, zierliches Püppchen, laß uns doch spielen mit Dir, wir thun Dir nichts. Wo wohntest Du bis heute? Na, antworte schön.

— Im fünften Stock.

— Jetzt ziehst Du in den ersten herunter. Du beziehst zwei Zimmer. Du wirst die Frau des Hauses.

Mit rothem Gesicht und Thränen in den Augen wollte Anna hinauslaufen, doch der General herrschte sie an:

— Du bleibst da.

Trotzig und von nervöser Wuth bebend blieb Anna stehen. In die Halle trat jetzt ein junger Lieutenant. Er wollte sich melden, doch der General wehrte mit freundlicher Bewegung ab:

— Seid Ihr schon hier? sagte er. Na, bringt nur Alles schön in Ordnung. Fredriksen, bitte. Und schickt mir bald eine Ordonnaanz.

Fredriksen ging mit dem Lieutenant hinaus. Vor dem Hotel standen zwei Autos und eine Anzahl Wagen. Soeben begann man die Bagage von den Wagen ins Hotel zu bringen. Es stiegen gleich eine Menge Soldaten in die oberen Stockwerke des Hauses; Fredriksen wählte einen aus ihrer Mitte, einen Blondbärtigen, mit sanften grauen Augen.

— Gaborin, sagte er, Du gehst zu Seiner Erzellenz hinein.

Gaborin ging in die Halle und meldete sich beim General.

— Lauf in die Nachbarschaft hinüber, sagte der General, in den großen Laden da drüben. Sag, daß sie mir ein paar Duzend Damenkleider herüberschicken, was sie nur Schönes haben, Alles.

Gaborin ging. Der General brannte sich eine Cigarrette an und sprach Anna gutmüthig zu.

— Na, fürcht Dich doch nicht. Sei nicht so böse, zieh doch endlich die Krallen ein. Will ich Dir denn ein Leid antun? Will ich nicht Dein Bestes?

Anna schwieg trotzig und argwöhnisch. Der General ließ das Zureden sein, setzte sich, trank seinen Panisch aus und blickte schweigend und lächelnd

auf Anna. Nach ein paar Minuten kam Gaborin zurück, hinter ihm ein bleicher und erschrodener Mann. Beide schlepten große Kartons heran.

— Sind Sie der Geschäftsinhaber? sprach der General.

— Jawohl. Steinberger. Zu Befehl, Erzellenz.

— Herr Steinberger, diese junge Dame hier werden wir jetzt bekleiden. Lassen Sie mal sehen, was Sie da haben.

Steinberger öffnete mit zitternden Händen den ersten Karton und entnahm ihm eine helle Blouse.

— Zu hell, sagte der General. Diese Dame darf nur dunkle Sachen tragen. Wie übrigens die meisten Damen. Sie wissen es nicht, weil sie dumm sind. Zeigen Sie dunkle Sachen her. Sehen Sie, das da ist gut. Komm her, probir die Sachen an.

Anna machte große Augen, als sie die blaue Seidenblouse erblickte, die der General in der Hand hielt und trat verwirrt und zögernd einen Schritt vorwärts.

— Na, komm doch, sagte der General begütigend. Erst wollen wir eine Straßentoilette zusammenstellen. Gibt es zu dieser Blouse auch eine Schopf? Am besten in schwarz. Diskret muß sie sein.

— Jawohl, hier ist eine, beeilte sich Steinberger Bescheid zu thun.

— Und dann wollen wir auch noch zwei Morgenkleider aussuchen, vielleicht auch eine Abendtoilette. Na, leg doch mal diese Blouse an. Eins, zwei.

Anna wurde roth und verwirrt, zuckte die Achseln, blickte dann um sich, als ob sie etwas suchte.

— Schön, sagte der General, versted' Dich hinter die spanische Wand dort.

Anna begab sich hinter die spanische Wand. Steinberger reichte ihr auch eine Schopf hinein. Nach einigen Minuten kam sie wieder zum Vorschein. Der General sah sich zum Pfeifen veranlaßt.

— Püppchen, sagte er voller Anerkennung, es lohnt in der That, Dich schön zu machen. Na, wählen wir uns hier noch etwas aus. Gefällt Dir dieses?

— Ja, antwortete Anna mit zitternder Stimme.

— Da hast Du's. Und dieses?

— Auch.

— Da hast Dus. Und das?

— Auch.

— Na, da hast Dus. Das übrige ist nicht schön. Wir werden schon unter den Sachen des Herrn Steinberger noch einiges für Dich Geeignetes finden. Das wählst Du Dir dann aus. Du mußt mich jedoch immer fragen, bevor Dus thust. Verstanden?

— Ja, brachte Anna stotternd hervor.

— Jetzt kannst Du gehen.

Anna stand in der neuen Blouse und Schopf da. Hielt die übrigen Sachen in ihren zitternden Händen. Leise, nervös, halb weinend, halb lachend, sagte sie:

— Und das . . . was mach ich . . . mit dem?

— Das gehört Dir. Ich schenks Dir. Herr Steinberger, was zahlte ich dafür?

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Raffin. gebrauchte und neue, feuerfeste Dokumentenschranke, billigt. Budapest Raffinierfabrik, Budapest, Bálvány-utca 6. Telefon 64-81. 58287

Rohre. neue, ebenso wie alte kauft zu höchsten Preisen Robicsch Adolf, Rohrfabrik, Budapest, Mezelegystrasse 15. 81186

Gold. Silber, Brillanten, Perlen, Verfaßte Kaufe in vollem Werth. Juwelen verkaufe ich allerbilligt. Schmiedger Benő, Juwelier, Károly-körút 28, Centralstadthaus, beim Hauptthor. Telefon 139-48. 80996

Süde. Mehl, Mele- und sämtliche Süde kaufen immer hochpreisig. M. Adler u. Sohn Südehandlung, Budapest, V. Kádár-utca 5. 81177

Raffin. und Dokumentenschranke, neue und gebrauchte, liefert allerbilligt. Altalanos Pénzszekrény kereskedelmi r.-t., Budapest, Bálvány-utca 3. Telefon 174-71. 80968

Zalozásdudát. veszünk bármilyen tárgyakról. Bolgár, Vilmos császár-ut 5, üzlet. 51207

Blaumitriol. per Oktober-November-Lieferung, 2-4 Waggons, zu kaufen gesucht. Offerte an Emil Schwarz, Zapolca, erbeten. 81370

Woffkissen. ungenagelt, in fünf Größen, andere Kissenheile nach Maßgabe liefert billig Braun Adolf, Kissenfabrik, Arad-Ujmikolaka. 55187

Zutefische. Rostfische, neu und gebraucht, Rebenbindgarne, wasserbichte Plachen billigt bei J. Fischer, Süde- und Deckenfabrik, Budapest, V. Nádor-utca 31/33. Teppichladen. Goldfische Bedienung. 58286

Raffin. Dokumentenschranke, amerikanische Bureaumöbel billigt, erfrangig. Sirich u. Komp., Budapest, Vikotmánygasse 19. 58288

Billards. Bierapparate, Eiskästen, sämtliche Raffeehaus- und Wirtshaus-einrichtung verkauft allerbilligt Winter, Dob-utca 3. 80997

Kertiszékek. jégszekrények, sörraparatók, kávéházi, vendéglői berendezés, kinazüstárak legolcsóbban beszerezhetők Braun Gyulánál, Sip-utca 14. Telefon 161-44. 80998

Láthatóírásu. jó karban lévő Remington, Underwood vagy Royal írógépet megvennék. Szíves ajánlatok ár-megjelöléssel küldendők. "Írógép 9897" jelűre Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11. küldendők. 81278

Vigszínház. Három a kislány. Kezdeté 8 órakor. Magyar Színház. Délután fél 4 órakor Grün Lili. Este fél 9 órakor A névtelen asszony. Főv. Nyári Színház. Délután fél 4 órakor A piros bugyelláris. Este 8 órakor 4 a kislány. Budapesti Színház. Délután 4 órakor és este fél 9 órakor. Ex Pest. Uránia Színház. Délután 4 órakor A fényűzés. Este 8 órakor A háberu tochalkája.

Kertiszékek. asztalok, billiárdok, jégszekrények, evőszekrények legolcsóbban Braun és Társa, czégtulajdonos Hexner, Király-utca 25. 80995

Reiterzoline. hernorrage, italiensche, alt, mit echtem, starkem Ton. Gelegenheitspreis R. 2400, franz. Reiterzeige mit prachtvollem edlem, starkem Ton, als Konzeptsche vorzüglich geeignet, R. 600. Sternberg, k. u. k. Hof-instrumentenfabrik, Budapest, VII., Rákóczi-ut 60. 58292

Zongorát. vagy pianót keresek megvételre. Király-utca 44. fodrászüzlet. 81229

Zongorát. pianinók 450, 600, 800, 1200, 2400 koronásig Szerecsen-utca 33, Kernács. 81251

Zongorák. pianinók 460, 560, 600, 800, 1000, 2000 koronásig vásárolhatók Szerecsen-utca 33, Kernács. 81316

Modern. négy, ötszobás urasági lakás, minden mellék-helyiséggel, november elsejére olcsón kiadó. Wesselényi-utca 32. 55189

Schön möbliertes. freudliches Zimmer, ganz separater Eingang, elektrisches Licht, Wasserleitung, sofort zu vermieten. Rákóczi-ut 60, I. 21 a. 81261

Schönes. möbliertes Erkerzimmer, separater Eingang, Elektrische, Badzimmerbenützung, sofort zu vermieten. Verpeléti-ut 15, I. 17. 51215

Zwei. Gassenzimmer, event. ummöblirt, sofort zu vermieten. Józsefstr 68, I. 17. 81351

Két. nagy üzlethelyiség azonnalra vagy november elsejére olcsón kiadó. Wesselényi-utca 32. 55190

Expeditions. kommissionelle Einlagerungs-Unternehmung, auch für Agenturbureau geeignet, mit Telefon, Glaswand, Gebälge, seit 15 Jahren bestehend, mit oder ohne Klientel sofort zu übergeben. Kertész-utca 33, gewöhnliches Raupar Braun'sches Bureau. Näheres Gyár-utca 1. Telefon 83-97. 58222

Verkaufe. krankeitschwer mein brillant gehendes Großgeschäft, für größere Familie sichere Existenz, für 100,000 Kronen. Baarenlager ist bereit das Doppelte werth. Adresse im Annoncen-nahmsbureau Josef Schwarz Andrassy-ut 7 (24840). 56452

Israel. Professor. nimmt 2-3 Schüler in ganze Verpflegung. Strenge Aufsicht, Korrepetition, Sprachen. Gárdos, Király-utca 98/a, I. 10. 81312

Poloskairtást. jótállással, lakástakaritást, padlóbeeresztést "Pax"-vállalattal végeztessen. Vilmos császár-ut 15. Telefon 61-06. 82159

Harisnyakötés. fejeleket, új harisnyákat szépen készit, vidékre is. Meghívásra eljövök. Sas-ut 12. 81353

Jó. homme ins Haus abgelegte Herrenkleider und Schuhe kaufen. Wein, Klauzal-u. 33. 81268

Damenmodele. Taft, Otomankostime, Seiden, Stoffe u. Gumminäntel, Grenabin, Creton, Schlafröde, Blusen, Schöde zu Gelegenheitspreisen: Hársfa-utca 18, Parterre. 57659

Berliner - Garten. Vormalig Jardin de Paris. Erzsébet-királyné-ut 1. Martin Rátkai, Desider Gyárfás u. Nusi Somogyi in Julius Köváry's Gesangs-geselle, Lipi und Lupa! Ferike Szalontay, Lili Kovács, Lea Seidl, Mici Rajna und Eugen Partos. Josef Möller, deutscher Humorist. Possen, Scherze, Solo-Nummern etc. Karen Zabel, Verwandlungskünstlerin. La Belle Estie, brasilianische Tänzerin, Petersen's Tanz. Duet, Ektis.

Berliner - Garten. Vormalig Jardin de Paris. Erzsébet-királyné-ut 1. Martin Rátkai, Desider Gyárfás u. Nusi Somogyi in Julius Köváry's Gesangs-geselle, Lipi und Lupa! Ferike Szalontay, Lili Kovács, Lea Seidl, Mici Rajna und Eugen Partos. Josef Möller, deutscher Humorist. Possen, Scherze, Solo-Nummern etc. Karen Zabel, Verwandlungskünstlerin. La Belle Estie, brasilianische Tänzerin, Petersen's Tanz. Duet, Ektis.

Villa. mely télen is lakható, szép kerttel, csak közel a fővároshoz, lehetőleg a budai részen, bérbe vagy megvételre uri család részére kerestetik. Ajánlatok részletes leírással s lehetőleg fényképpel az igények közlése mellett, Dr. F. B. 317* jelű alatt e lap kiadóhivatalába kéretnek. 81317

Familienhaus. wird gesucht zum Kauf. Verkäufer wollen Anträge machen bei Jenő Wobánszky, Villó-ut 55. 23657

Jinshaus. 28 Jahre steuerfrei, primäre Lage, hochmoderner Bau. Anzahlung 400-800,000 Kronen. Ertragnis 8 Prozent mit höchster Garantie. Näheres G. Fleischerhader, Arénau-ut 11. 81367

Damen. finden Aufnahme zur Einbindung unter Discretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichneter gepflügter Geburtshelferin. Madame Zugof, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 23449

Damen. finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneten, diplomirten, intelligenter Hebammen mit langjähriger Klinikerpraxis. Kúlich Elis, VII., Baross-ter 12, I. Stock 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 80676

Damen. finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme. Frau Wolfner, Rákóczi-ut 86, I. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. Telefon 80-23. 80926

Inf. Raiffeuse. empfiehlt sich. Hajós-u. 26. I. 8. 81285

Szülésznő. több évi gyakorlattal lebetegedőket fogad. Podmaniczky-u. 27, I. 8, nyugatnál. Nagy Istváné. 23560

Tapaszalt. szülésznő ajánlkozik hölgyeknek. Lakásán szülésznő fogad. Wesselényi-utca 29, II. 6. 81354

Erfindungsbeiden. patentirt, Neuheiten vertritt Patentanwalt Molnár Béla, Budapest, Rákóczi-ut 11. Erfindungswegweiser gratis. 51127

Poloskairtást. jótállással, lakástakaritást, padlóbeeresztést "Pax"-vállalattal végeztessen. Vilmos császár-ut 15. Telefon 61-06. 82159

Harisnyakötés. fejeleket, új harisnyákat szépen készit, vidékre is. Meghívásra eljövök. Sas-ut 12. 81353

Jó. homme ins Haus abgelegte Herrenkleider und Schuhe kaufen. Wein, Klauzal-u. 33. 81268

Damenmodele. Taft, Otomankostime, Seiden, Stoffe u. Gumminäntel, Grenabin, Creton, Schlafröde, Blusen, Schöde zu Gelegenheitspreisen: Hársfa-utca 18, Parterre. 57659

Damenmodele. Taft, Otomankostime, Seiden, Stoffe u. Gumminäntel, Grenabin, Creton, Schlafröde, Blusen, Schöde zu Gelegenheitspreisen: Hársfa-utca 18, Parterre. 57659

National ROYAL-ORFEUM. Erzsébet-körút 21. Heute 2 Vorstellungen 2 Nachmittags 3/4 Uhr bei billigen, Abends 8 Uhr bei Kriegspreisen. Nagy Endre mit Conférence, Erna Aria, die blonde Tribu. Jón a Fényes László, Nagy Endre, Zerkovitz-Operette und noch 20 Attraktionen. Biercabaret von 9-1 Uhr. Entrée 1 u. 2 Kronen.

National ROYAL-BIERGABARET. Erzsébet-körút 31. Jeden Abend von 9-1 Uhr glänzendes Schlagerprogramm. Neue Possen von Géza Vágr. "Hochzeit", Karl Arnyal und Géza Viola mit neuem Programm Stoff Sándor, Hilde Werner u. 30 neue Attraktionen. Lauter Neubeiten! Alles Schlager! Tanzunterhaltung. Zigeuner-musik. Entrée 1 u. 2 Kronen. Das ansehnlichste Lokal in Budapest.

Belgarnituren. werden zu Gelegenheitspreisen verkauft Hársfa-u. 18, Parterre. 57661

Kaufe. allerlei Herrenkleider zu höchsten Preisen. Braun, Károly-körút 15. Telefon 108-49. 57660

Teppiche. Vorhänge, Steppdecken, Bett- und Tischdecken allerbilligste Einkaufspreise bei Neumann M. és Társa, körúti szőnyegáruház, Erzsébet-körút 16. 80999

Zita. Saarmasser gibt dem ergrauten Haare die gebaute Originalfarbe. Schönheits-Verfahren mit Garantie Charlotte Pollak, Andrassy-ut 38. 81176

Bestberühmtes. kosmetisches Institut, Budapest, IV., Váci-utca 5. Eingang Tür István-utca 9. Prospekte gratis. 55227

Luxuslager. gänzlicher Ausverkauf hat begonnen. Dohány-utca drei. 51185

Verfaßte. Brillanten, alte Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Schwarz, Juwelier, Museum-körút 21. 80961

Verfaßte. kauft von Brillanten, Juwelen und Diverje. Zohle höherer Preis wie jeder. Székely Emil, Juwelier, Károly-utca 51, vis-à-vis Theresienkirche. 81303

Verfaßte. auch abgekauft, von allerlei Gegenständen kauft Schmitzer, Dob-utca 68. Raffeejbank. 81372

Delikatessen. edelste Gattungen, per fünf Kilo für 8 Kronen liefert Müller's Weingartenkultur, Pirtó. 81376

Akadémia. Stenographielehre, Rákóczi-ut 60. Stenographie, Maschinenschrift, Rechtschreiben, Schönschrift, einfache, doppelte Buchhaltung, Handelskorrespondenz, Handelsrechnen, deutscher Sprachunterricht. Akademisch gebildete Lehrkräfte. Einschreibungen täglich. Telefon József 41-08. 54316

Progress Academy. lehrt gründlich Selbstprachen. Calvin-ter 6. Prospekt. 57656

Gyorsírás. gépirás, kereskedelmi szakfolyamok, gyorsírás-tanítói kiképzés: "Progress Academy", Calvin-ter 6. 57657

Süde. dipl. Lehrer, der 3 Knaben für die II. Volksschule, I. und III. Bürgerchule zur Prüfung stellen, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig sein, wie auch hebräisch unterrichten muß. Gehalt 60 Kronen nebst Verpflegung. Hexner Bernát, Közép-Szűcs, Liptó megye. 59401

Norddeutsches. intellig. Frauen mit guten Zeugnissen sucht Stellung. an die Exp. Breslauerin 375* an die Exp. 81375

National ROYAL-BIERGABARET. Erzsébet-körút 31. Jeden Abend von 9-1 Uhr glänzendes Schlagerprogramm. Neue Possen von Géza Vágr. "Hochzeit", Karl Arnyal und Géza Viola mit neuem Programm Stoff Sándor, Hilde Werner u. 30 neue Attraktionen. Lauter Neubeiten! Alles Schlager! Tanzunterhaltung. Zigeuner-musik. Entrée 1 u. 2 Kronen. Das ansehnlichste Lokal in Budapest.

National ROYAL-BIERGABARET. Erzsébet-körút 31. Jeden Abend von 9-1 Uhr glänzendes Schlagerprogramm. Neue Possen von Géza Vágr. "Hochzeit", Karl Arnyal und Géza Viola mit neuem Programm Stoff Sándor, Hilde Werner u. 30 neue Attraktionen. Lauter Neubeiten! Alles Schlager! Tanzunterhaltung. Zigeuner-musik. Entrée 1 u. 2 Kronen. Das ansehnlichste Lokal in Budapest.

Isr. vallásu nevelőnőt keresek 5 gyermekhez, akik az iskolát látogatják (a legidősebb 11, a legkisebb 6 éves). Az illető nevelőnő a német nyelvet úgy mint a magyart tökéletesen bírja, azonkívül zongora tanításhoz értsen. Fizetés 60 k. és teljes ellátás. Hoffmann Gyula, Ruitka. 59427

Süde. zu meinen 3 Kindern einen religiösen isr. Erzieher. Derjelbe muß befähigt sein, den einen Knaben für die 1. Bürgerklasse, die anderen für die 1., resp. für die 4. Normalklasse vorzubereiten. Hebräisches Wissen erforderlich. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerte sind zu richten an Deutlbaum Ede, Vágkeresztur. 59421

Erzieherinen. und deutsche Können suche religiösen isr. Erzieher. Erzieherinen empfehle gewissenhaft. Louise Szegheő G., Budapest, VI., Dessoewffy-utca 22. 58301

Hirneves. zongoratanárnó tehetséges tanítványokat vállal. Verpeléti-ut 15, II. 17. 51216

Parlaments. Stenographie leiten die Erste Gabelberger'sche Landesfachschule (Dr. Fabró, Dr. Gornati) ausschließlich Hegedüs Sándor-utca 7. Ebdarfelebt Sanbelsch-Verkehr. Einschreibungen beginnen 28. August. 8110

Gyorsírás. gépirás, kereskedelmi és bankvizsgára előkészítő tanfolyam "Markovits" szakiskolában, Ferenczkörút 39. Telefon József 38-83. 81353

Allások. pályázatok valamennyi szakmából olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutató-ványszám. Budapest, IX., Üllői-ut 55. 51160

Gründe. gefährtstündige Frau oder Mädchen, kautionsfähig, suche für mein Spiritusgeschäft. Offerte nebst Referenzen sind an Freiländer Gyula, erste Eperjefer Dobovicska-u. Silbortium-brennerei Ueberjes, poste restante zu richten. Dafeleht wird auch ein heilig junges Mädchen aus anständigem Hause als Vertänferin aufgenommen. 59418

Lebensstellung. Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkauf von Losen auf Staten verdienen, der die Vertretung von der Nationale Sparkasse- und Bankaktiengesellschaft, Budapest, Károly-körút 20, übernimmt. Fachkenntnisse nicht nötig, kann auch als Nebenberuf betrieben werden. Aktienkapital 10 Millionen Kronen. 54531

Komptoirist. junger Mann oder Fräulein, für Budapest Fabrik (Zugó) gesucht. Stenographie, Maschinenschrift, Kenntnis deutscher Sprache erwünscht. Offerte mit Ansprüche unter "Ernst 347" an die Exp. dieses Blattes. 81347

Erzieherinen. und deutsche Können suche religiösen isr. Erzieher. Erzieherinen empfehle gewissenhaft. Louise Szegheő G., Budapest, VI., Dessoewffy-utca 22. 58301

Hirneves. zongoratanárnó tehetséges tanítványokat vállal. Verpeléti-ut 15, II. 17. 51216

Parlaments. Stenographie leiten die Erste Gabelberger'sche Landesfachschule (Dr. Fabró, Dr. Gornati) ausschließlich Hegedüs Sándor-utca 7. Ebdarfelebt Sanbelsch-Verkehr. Einschreibungen beginnen 28. August. 8110

Gyorsírás. gépirás, kereskedelmi és bankvizsgára előkészítő tanfolyam "Markovits" szakiskolában, Ferenczkörút 39. Telefon József 38-83. 81353

Allások. pályázatok valamennyi szakmából olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutató-ványszám. Budapest, IX., Üllői-ut 55. 51160

Steinhardt-Mulató. Rákóczi-ut 68. Telefon: József 21-16. Estenkint két sláger-bohózat. Ma és mindennap kezdete pont 8 1/2 órakor, 9 órakor: "Samu-pipóke". Bohózat 1 felv. 11 órakor: "Befeg a nagy-néni". Bohózat 1 felv. Steinhardt, Ricsa Giza új kuplékkal. Külföldi mutatványsszámok. - Jegyek d. e. 10-15 k a mulatóban, egész nap a Hirsch-féle nagyteremben Andrassy-ut 10 és a Hungaria-fürdő pánztáránál kaphatók.

TROCADERO. VII., Király-utca 77. Telefon József 15-10. Heute, grosse Eröffnungs-Vorstellung. Gänzlich neues Programm Anfang halb 9 Uhr.

Fiatal. tisztviselőnk, kik most lépnek ki a kereskedelmi iskolából, a tisztviselői pályára vonatkozó mindennemű felvilágosítást forduljanak a Nótisztviselő Országos Egyesületéhez, V. Vigadó-ter 3. Allásközvetítés hétéknánapokon délelőtt. 8047

Munkásfelügyelő. azonnal felvétetik. Túl tudók előnyben. Ajánlatok "Allandó biztos állás" jelűre Blockner hirdetésjébe, Semmelweis-utca 4. 51218

Lehring. mit einigen Mittelschulen von besserem Hause wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen bei Trutzer S. és társa, Kurz- und Robe-waarenhandlung, Tolna. 81323

Schloßherwalter. gesucht. Anträge, "Schloßherwalter" Siharay's Anknüpfungsbureau, Kaiser Wilhelmstraße 33. 54461

Irodai. tisztviselő, aki bükkfárónk és tűzifa kitermelésében jártassággal bír, magyarul, németül levelez, könyvtárlaban jártas, melébbi belépésre kerestetik. Irodai munkákon kívül rönkök, tűzifa kitermelését ellenőrizni, elszámolásokat kellene végeznie. Ajánlatok eddigi módokész, fizetési igény megjelölésével Breuser Ferencz, Bars, Somogy megye, czimre küldendők. 59423

Irattáros. ki e téren már gyakorlott, azonnali felvételre kerestetik. Ajánlatok "Megbizható 1916" jelűre Blockner I. hirdetésjébe, Semmelweis-utca. 51217

Wirtshausadjuvant. militärfrei, der in intensiu geleitetem größeren Land-wirtshausen mit Erfolg bereits thätig war, nebst deutsch oder ungarisch floua-hisch spricht, wird zu ebe-balbigstem Eintritt gesucht. Ausführlüche Offerte sind zu richten an Hirsch és Nagel, Gajar, Kom. Pozsony. 59426

Mädchen. fürs Geschäft, der 3 Landessprachen mächtig, das bereits im Speereisuche servierte, findet Aufnahme zu sofortigen Eintritt bei Firma Nathan Rácz, Riptó-hentmisklós. 59424

Wirtshausadjuvant. militärfrei, der in intensiu geleitetem größeren Land-wirtshausen mit Erfolg bereits thätig war, nebst deutsch oder ungarisch floua-hisch spricht, wird zu ebe-balbigstem Eintritt gesucht. Ausführlüche Offerte sind zu richten an Hirsch és Nagel, Gajar, Kom. Pozsony. 59426

Mädchen. fürs Geschäft, der 3 Landessprachen mächtig, das bereits im Speereisuche servierte, findet Aufnahme zu sofortigen Eintritt bei Firma Nathan Rácz, Riptó-hentmisklós. 59424

Mädchen. fürs Geschäft, der 3 Landessprachen mächtig, das bereits im Speereisuche servierte, findet Aufnahme zu sofortigen Eintritt bei Firma Nathan Rácz, Riptó-hentmisklós. 59424

Mädchen. fürs Geschäft, der 3 Landessprachen mächtig, das bereits im Speereisuche servierte, findet Aufnahme zu sofortigen Eintritt bei Firma Nathan Rácz, Riptó-hentmisklós. 59424

Mädchen. fürs Geschäft, der 3 Landessprachen mächtig, das bereits im Speereisuche servierte, findet Aufnahme zu sofortigen Eintritt bei Firma Nathan Rácz, Riptó-hentmisklós. 59424

Mädchen. fürs Geschäft, der 3 Landessprachen mächtig, das bereits im Speereisuche servierte, findet Aufnahme zu sofortigen Eintritt bei Firma Nathan Rácz, Riptó-hentmisklós. 59424

Mädchen. fürs Geschäft, der 3 Landessprachen mächtig, das bereits im Speereisuche servierte, findet Aufnahme zu sofortigen Eintritt bei Firma Nathan Rácz, Riptó-hentmisklós. 59424

OLYMPIA. Erzsébet-körút 26. Und durch der Liebe Wechselspiel. Gesellschaftsdrama in 4 Akten. Die verliebte Frau Tante Fosse. Der kleine Held. Amerik. Lebensbild in 2 Akten. Neueste Kriegsbilder. Vilmos császár-Mozgó (The Royal Vio) Városligt Die neuesten Kriegsbilder. Französisch Prinzessin werden. Komischer Akt. Per Fischening. Detektiv-drama in 2 Akten. Peter's Ausstieg. Birkidige Humoresk. Die That von damals. Psychologische Drama in 3 Akten.

Nemzeti Park. musiziert. Vörös Jancsi.